

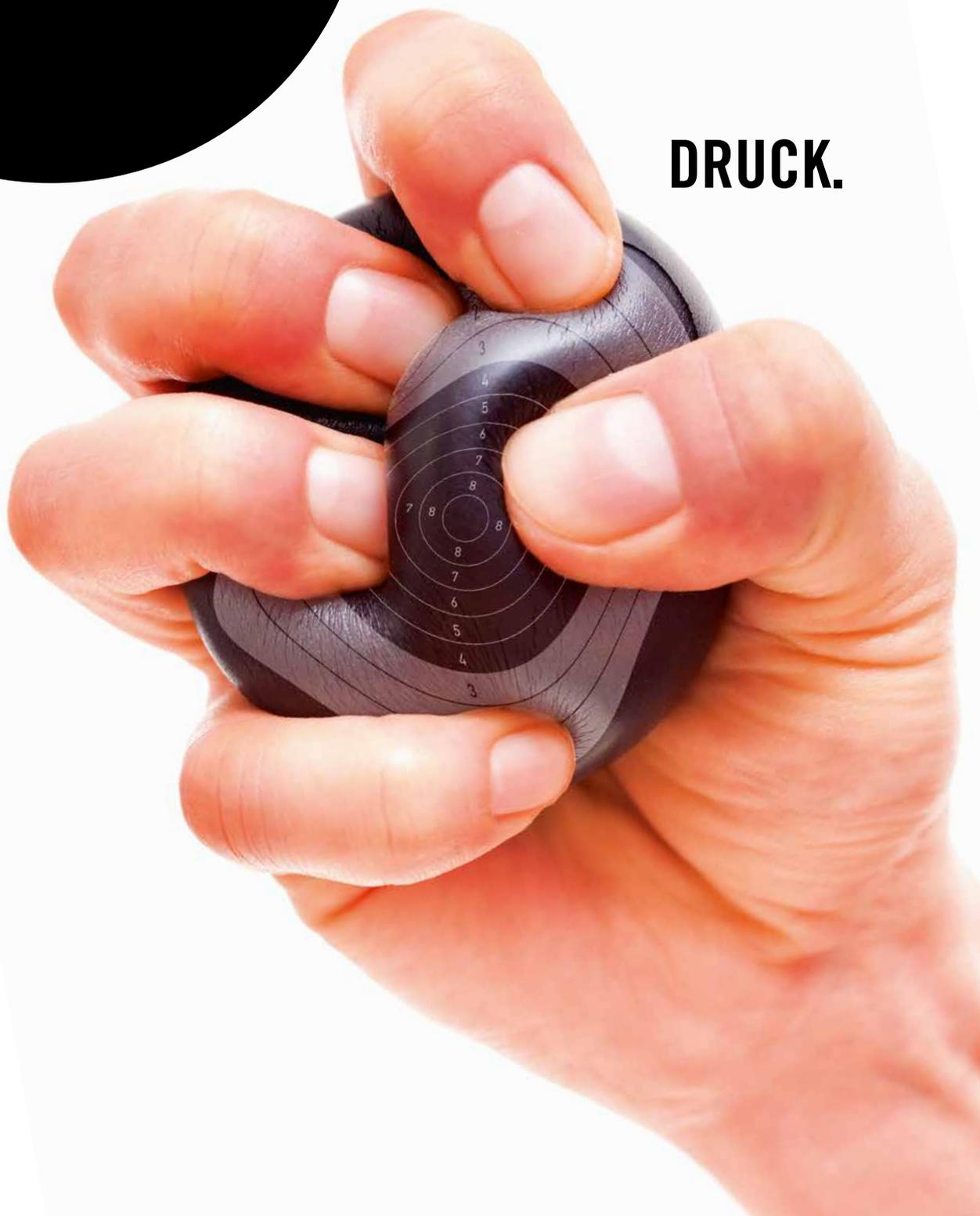
10.9



zehn komma neun

Ausgabe 02/17

DRUCK.



Partner des ÖSB

Sponsoren



ÖSB-Pool



Fördernde Partner



Druck.

Als Sportfachverband sind wir großteils von den durch den Bund zur Verfügung gestellten Mitteln abhängig. Die Einführung einer erfolgsbasierten Grundförderung in den vergangenen Jahren gab den Erfolgen unserer international tätigen SchützInnen eine neue, größere Bedeutung für die Finanzierung der ÖSB-Tätigkeiten. Die Förderkomponente des Bundes-Sportförderungsfonds berechnet sich auf Basis der Ergebnisse aus den jeweils zwei vorhergehenden Jahren, wobei lediglich Ergebnisse bei Europa-, Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen in den olympischen Sparten der Allgemeinen und Junioren-Klasse herangezogen werden. Im nicht-olympischen Bereich können zusätzlich vier Bewerbe zur Berücksichtigung eingereicht werden. Diese kommen jedoch nur dann zum Tragen, wenn damit eine höhere Förderung im Vergleich zum olympischen Bereich zustande käme. Darüber hinaus hat die Einstufung auch Einfluss auf weitere Förderbereiche. Neben der BSFF-Förderung ist für den ÖSB auch die Tokio-2020-Förderung zur Vorbereitung auf die Olympischen Spiele von großer finanzieller Bedeutung. Insgesamt bilden die erfolgsbasierten Komponenten mittlerweile ca. ein Drittel des Gesamtbudgets und werden künftig von noch größerer Wichtigkeit sein. Dass die finanzielle Zukunft des ÖSB maßgeblich von den Erfolgen abhängt und dies natürlich zu einem großen Druck führt, ist augenscheinlich. Diesen Druck spüren vor allem jene Funktionäre, die für die finanziellen Rahmenbedingungen des ÖSB verantwortlich sind. Zudem wird mit dem Betreuersteam offen über die Bedeutung der Erfolge diskutiert und jede noch so kleine Verbesserungsmöglichkeit der Rahmenbedingungen erörtert. Durch die

Einführung der Erfolgskomponenten musste in vielen Bereichen die Effizienz hinterfragt werden, um die Mittel noch zielgerichteter einsetzen zu können. Auch unsere SpitzenathletInnen spüren einen gewissen wirtschaftlichen Druck. So ist beispielsweise die Aufnahme in den und der Verbleib im Kader des Österreichischen Bundesheers nur bei entsprechender Erfolgsbilanz möglich. Für einige ist außerdem die Unterstützung durch die Österreichische Sporthilfe essentiell – auch diese erfolgt nur bei vorweisbaren hochkarätigen Erfolgen. Neben dem Erfolgsdruck, der auf Verband und SportlerInnen lastet, sind im Schießsport viele Facetten des Drucks anzutreffen. So beschäftigen wir uns in dieser Ausgabe mit dem Umgang mit Leistungsdruck, Druckluftsystemen von Sportwaffen, der Anwendung von Druckmessungen im Sportschießen und dem Druck von Schießscheiben. Zudem interessieren uns das Abschneiden des ÖSB-Teams bei der Europameisterschaft für Luftdruckwaffen in Maribor, wer sich beim Bundesliga-Finale in Scharnstein und bei den Österreichischen Staatsmeisterschaften und Meisterschaften in Wolfsberg zum Meister bzw. zur Meisterin 2017 küren konnte und natürlich der Ausgang der ÖSB-Präsidiumswahlen bei der Bundeshauptversammlung im Februar. Viel Vergnügen mit dieser Ausgabe wünscht
Ihr DDR. Herwig van Staa
Präsident des Österreichischen Schützenbundes

IMPRESSUM
Herausgeber: Österreichischer Schützenbund
Für den Inhalt verantwortlich ist das Präsidium des ÖSB: Dr. Herwig van Staa (Präsident), Ing. Horst Judtmann (1. Vizepräsident), Hermann Gössli (2. Vizepräsident), Mag. Florian Neururer (Generalsekretär)
Redaktion, Anzeigen & Vertrieb: Österreichischer Schützenbund, Stadionstraße 1b, 6020 Innsbruck, Österreich, Mag. Tina Neururer
T: +43 (0) 512 – 39 22 20, F: +43 (0) 512 – 39 22 20 – 20, magazin@zehnkommeneun.at, www.zehnkommeneun.at

Autoren: Mag. Tina Neururer, Ulrich Eichstädt, Dr. Gerold Sattler, Mag. Johannes Gosch, Mag. Uwe Triebel, Thomas Egger, Thomas Zerbach, Lisa Hagensch, Ao. Univ.-Prof. Dr. Helmut Hörtnagl, Robert Szuppin.
Fotos: Mag. Tina Neururer, Margit Melmer, Christian Planer, Carl Walther GmbH, eggerdruck, i-stock, ÖSB.
Abonnement: Jahresabonnement 10,90 Euro inkl. Versand, Einzelausgabe 3,50 Euro inkl. Versand, magazin@zehnkommeneun.at, www.zehnkommeneun.at

Das Jahresabonnement verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls nicht acht Wochen vor Ende des Bezugsjahres die schriftliche Kündigung erfolgt. Bei Nichterscheinen infolge Streiks oder Störung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne die Zustimmung des ÖSB unzulässig und strafbar. Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Innsbruck.

Layout: Unique Werbeges.m.b.H., www.unique.at;
Druck: Stadtdrucker 2012 GmbH druckwerker.at

Hinweis: Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Formulierungen im Medium meist nur in der männlichen Form angeführt – sie beziehen sich selbstverständlich auf Frauen und Männer.





IO.4 NEWS

Aktuelles aus der Welt des Sportschießens.

IO.9 TITELSTORY – DRUCK

Druckluftsysteme im Sportschießen. IO.10
Druckmessungen im Schießsport. IO.13
Der Umgang mit dem Leistungsdruck. IO.16
Interview mit Christian Planer. IO.18
Der Druck von Schießscheiben. IO.20

IO.22 INSIDE

Österreichische Lotterien. IO.22
Sitzung des Bundesschützenrates. IO.22
Präsidiumsneuwahlen. IO.23
Ehrung von Hermann Gössl. IO.23

IO.24 INTERNATIONAL

EM für Luftdruckwaffen Maribor. IO.24
Internationale Bewerbe. IO.28

IO.30 NATIONAL

Bundesliga-Finale Scharnstein. IO.30
ÖSTM & ÖM für Luftdruckwaffen Wolfsberg. IO.34

IO.39 AUFS KORN GENOMMEN

Tipp- & Trickkiste von Lisa Haensch. IO.39
Anti-Doping-Bestimmungen
für AthletInnen des NADA-Testpools. IO.40

IO.42 ÖSTERREICH

News aus den Sparten. IO.42
Beiträge aus den Ländern. IO.44

IO.47 ABO

IO.47 KONTAKT

IO.48 AUSBLICK

**BUENOS
AIRES
2018**

YOUTH OLYMPIC GAMES



YOG: Der europäische Qualifikationsmodus.

Die Disziplinen Luftgewehr, Luftpistole, Luftgewehr-Mixed-International-Team und Luftpistole-Mixed-International-Team stellen das Schießsportprogramm der Youth Olympic Games 2018 (YOG) in Buenos Aires (ARG) dar. SchützInnen der Jahrgänge 2000 bis 2003 haben bei den europäischen Qualifikationsbewerben im Rahmen der Europameisterschaft 2017 in Baku (AZE) und der Europameisterschaft für Luftdruckwaffen 2018 in Budapest (HUN) die Möglichkeit, sich einen der sechs europäischen Quotenplätze je Bewerb zu sichern. Die maximale Starterzahl je Qualifikationsbewerb sind drei AthletInnen je Nation, wobei zwei zusätzliche StarterInnen außerhalb der Wertung zur Erzielung des MQS berechtigt sind.

Es gelten die von Seiten des Internationalen Olympischen Komitees (IOC), des Internationalen Schießsportverbandes (ISSF) und der European Shooting Confederation (ESC) festgelegten Bestimmungen: Quotenplätze werden dem Nationalen Olympischen Komitee zugeschrieben, d.h., sie sind – analog zu den Olympischen Spielen – nationen- und nicht personengebunden. Pro AthletIn kann nur ein Quotenplatz erzielt werden, der einen Startplatz bei den Youth Olympic Games für diese Nation in dieser Disziplin darstellt. Je Nation gibt es eine Beschränkung auf eine/n SchützIn je Einzelereignis.

Nähere Informationen zum Qualifikationssystem gibt es auf www.issf-sports.com (Competitions/OG Qualifications/Youth Quota Places).

Messe:

DIE HOHE JAGD & FISCHEREI®

Einen neuen Besucherrekord von über 1000 Personen, die ihr Talent mit dem Luftgewehr (sitzend aufgelegt) auf die Probe stellen wollten, konnte der Salzburger Sportschützenverband (SSSV) bei seinem diesjährigen Messeauftritt auf der Hohen Jagd & Fischerei verbuchen. Dabei winkten erfolgreichen 10,9-Schützinnen und -Schützen attraktive Preise und leckere SSSV-Schokotaler für die ganz Kleinen. SSSV-Fähnrich Wolfgang Haubold und seinem Team gelang mit ihrem Stand aufs Neue ein Publikumsmagnet, der durch die freundliche Unterstützung der Messe Reed und die von der Meyton Elektronik GmbH zur Verfügung gestellten elektronischen Anlagen ermöglicht wurde. Der Reinerlös ist der Jugendförderung des SSSV zweckgewidmet.

www.hohejagd.at



Wanderbare Schützentage im Salzburger Land.

Der Schießstand
© Salzburger Dolomitenhof



Dachstein-West
© Moser, tennengau.com

Die eigene Schießtechnik verbessern und dabei die Salzburger Bergwelt genießen? Der Salzburger Dolomitenhof liegt auf 920 m Seehöhe und bietet Platz für 55 Personen. Der Hausherr selbst ist Schütze und so ist's auch gekommen, dass im Keller des Hotels die modernste unterirdische Schießanlage Salzburgs errichtet wurde. Mit ganzjährig gleichbleibenden Trainingsbedingungen, sechs 10-Meter Luftgewehr- bzw. Pistolen-Ständen sowie drei 100-Meter Ständen (mit Schützenkabinen) für Kleinkaliber, Pistole, Armbrust und Großkaliberwaffen. Alle Stände sind vollautomatisch eingerichtet. Es können alle international üblichen Entfernungen bis zu einhundert Meter auch liegend und kniend geschossen werden. Automatische Haltepunkte und spezielle Scheibenbeleuchtung für die verschiedenen Disziplinen sind ebenso vorhanden wie ein SCATT-Trainingsystem (Luftgewehr) und Möglichkeiten für Videotraining.

„Wanderbare Schützentage“

Erleben Sie Urlaub in den Salzburger Bergen inklusive köstlicher Halbpension mit regionalen Schmanckerln, entspannen Sie im kleinen Saunabereich und trainieren Sie täglich drei Stunden in der Indoor-Schießanlage!

4 Tage / 3 Nächte (Donnerstag bis Sonntag) ab 175,20 pro Person

8 Tage / 7 Nächte ab 370,30 pro Person

Gültig: 12.5. bis 29.10.2017

Kontakt: Familie Bergschober, Landhotel Salzburger Dolomitenhof

Steuer 13, 5524 Annaberg, Österreich

T: +43 6463 8139, info@dolomitenhof.at, www.dolomitenhof.at

Team Tokio 2020.

Acht ÖSB-Kadermitglieder sind aufgrund ihres Potentials für die kommenden Olympischen Spiele Teil des Förderprojektes „Tokio 2020“. Das Sportministerium unterstützt über dieses Projekt auserwählte Sport-schützInnen mit einer Fördersumme von gut 200.000 Euro im Jahr 2017, mit denen die Kosten für Trainingsmaßnahmen, Beschickungen von Wettbewerben, Material sowie sportpsychologische, ernährungswissenschaftliche und regenerative Maßnahmen zu einem gewissen Teil abgedeckt werden können. Zum Team Tokio 2020 dürfen sich aktuell die österreichischen TopschützInnen Olivia Hofmann, Franziska Peer, Sylvia Steiner, Thomas Mathis, Bernhard Pickl, Gernot Rumpler, Alexander Schmirgl und Georg Zott zählen. Je nach Leistungsentwicklung kann es in den kommenden vier Jahren zu Veränderungen in der Teamaufstellung kommen. „Für uns bildet diese Unterstützung einen wesentlichen Bestandteil der Finanzierung einer professionellen und erfolversprechenden Vorbereitung auf die Olympischen Spiele 2020. Es freut mich, dass wir derzeit mit acht SchützInnen in diesem Förderprogramm berücksichtigt werden. Dies zeigt uns auch das große Vertrauen, das die Förderstellen in die Arbeit unserer SportlerInnen und BetreuerInnen setzen“, so ÖSB-Generalsekretär Mag. Florian Neururer.





Neuerscheinung: 7 Key Facts.

Erich Frischenschlager und Johannes Gosch legen mit „7 Key Facts“ ein einzigartiges Fitnessbuch vor, das weit über die üblichen Gesundheitsratgeber hinausgeht. Die Autoren haben dank ihrer jahrelangen Coachingerfahrung im Bereich Sport und Gesundheit sieben Schlüsselfaktoren identifiziert, die für die Verbesserung der Lebensqualität auf körperlicher und geistiger Ebene entscheidend sind, und haben dafür ein umfassendes Trainingsprogramm zusammengestellt. Wissenschaftlich fundiert erfahren die Leser, wie sie ohne großen Aufwand gesund, vital und erfolgreich leben können: Ausdauertraining nur zweimal in der Woche stärkt das Immunsystem optimal und steigert die Lebenserwartung, zusätzlich zweimal zehn Minuten Krafttraining mit dem eigenen Körpergewicht verhilft zu einem kräftigen und wohlgeformten Körper. Entspannungstechniken, Ernährungsempfehlungen, Koordinationsübungen, mentales Training und Tipps zur Verbesserung der sozialen Beziehungen runden den Übungsplan ab.

Das Buch ist im Buchhandel erhältlich.
Nähere Informationen finden Sie unter
www.active-life.at.



Für Respekt & Sicherheit.

Die Bundes-Sportorganisation startete bereits im Jahr 2015 die Initiative „Gender Equality im Sport“ und gründete dabei u.a. eine Arbeitsgruppe zur Erarbeitung von Maßnahmen gegen sexuelle Gewalt im Sport. Die BSO und ihre Mitgliedsverbände unterzeichneten in weiterer Folge eine Erklärung, in der sie sich gegen sexuelle Übergriffe und für Respekt und Sicherheit im Sport aussprachen. Nun wurde von der Arbeitsgruppe eine Broschüre erarbeitet, die Sportvereine und -verbände unterstützen soll, präventive Maßnahmen zu setzen und bei Verdachtsfällen reagieren zu können. Ziel ist, damit eine Kultur der Aufmerksamkeit in Sportvereinen zu entwickeln und ein offenes, intaktes und sicheres Sportumfeld zu gewährleisten sowie respektvollen Umgang miteinander zu leben.

Die Broschüre finden Sie auf der Website von 100% Sport:
www.100sport.at/de/fuer-respekt-und-sicherheit.
Weitere Informationen gibt es auf www.bso.or.at.

Schießsport-Camp 2017.

Als Erfolgskonzept gilt das im Jahr 2012 ins Leben gerufene Schießsport-Camp. Bereits zum sechsten Mal laden Anita und Siegfried Grabensberger zur Trainingswoche ins kärntnerische St. Veit an der Glan. Luftgewehr- und LuftpistolenschützInnen zwischen elf und 18 Jahren können von 9. bis 15. Juli im Sportschießzentrum Blintendorf mit Gleichaltrigen Technik und schießsportspezifische Kondition trainieren. Dabei legen die geprüften SchießsportinstructorInnen auch viel Wert auf Spaß beim Training des Schießsportnachwuchses.

Nähere Infos sowie Anmeldung
bis spätestens 5. Juni 2017 auf
schiesssportcamp@hotmail.com.



ISSF Weltcup Neu Delhi 10 m Luftpistolen Bewerb Damen

GOLD
SILBER
BRONZE



10 m Luftpistolen Bewerb Herren



GOLD



www.steyr-sport.com



Der Druck in seinen unterschiedlichen Interpretationen ist in allen Bereichen des Schießsports zu finden. So ist eines der bedeutendsten Systeme im heutigen Schießsport das Druckluftsystem, dessen Geschichte und Funktionsweise uns Waffenexperte Ulrich Eichstädt näherbringt. Den psychologischen Druck hat wohl jeder Schütze – egal auf welchem sportlichen Niveau – schon einmal erlebt, wenn es um die Demonstration der eigenen Leistung ging. In ihrem Fachbeitrag beschäftigen sich Mag. Johannes Gosch und Mag. Uwe Triebel mit dem Leistungsdruck im Wettkampfsport und im Gespräch mit Olympiamedaillengewinner Christian Planer erfahren wir, wie es gelingen kann, den Druck zum eigenen Vorteil zu nutzen. Interessantes aus dem Bereich der Schießtechnik hören wir von Dr. Gerold Sattlecker, der sich der Druckmessung im Sport- und Biathlonschießen verschrieben hat, die auch im ÖSB-Pistolen- und -Gewehrkader Anwendung findet. Zu guter Letzt erhalten wir einen Einblick in das Geschäft mit dem Druck von Schießscheiben, die ihre ganz eigenen Anforderungen haben.

Wie funktionieren Luftgewehre?

Druckluftsysteme im Sportschießen.

Autor: Ulrich Eichstädt; Bilder: Carl Walther GmbH

Kaum zu glauben, aber unsere heutigen Match-Luftgewehre blicken auf ein halbes Jahrtausend Geschichte zurück. Schon im Jahr 1430 soll ein Nürnberger namens Guter die erste brauchbare Windbüchse erfunden haben. Marin le Bourgeois baute 1605 für den König Heinrich IV. von Frankreich ein mehrschüssiges Luftgewehr, mit dem man auf sagenhafte 400 Schritte schießen konnte – über die Präzision ist nichts überliefert. Das war bei der legendären österreichischen Entwicklung von 1780 schon anders: Bartolomeo Girardoni lieferte eine Repetier-Windbüchse für das österreichische Militär, mit insgesamt 1500 Stück der bis 100 Joule Mündungsenergie starken 22-schüssigen Langwaffe wurden vor allem Tirols Scharfschützen im Krieg gegen Frankreich ausgestattet. Da man keinen Feuerblitz wie bei den sonst damals üblichen Schwarzpulverwaffen sehen konnte, eilte den Windbüchsen der Ruf der Unbezwingbarkeit voraus.

Eine dieser als Staatsgeheimnis betrachteten Exemplare schaffte es dennoch bis nach Amerika und begleitete die beiden Pioniere Lewis und Clark von 1803 bis 1806 auf ihrer legendären Expedition von Louisiana bis zur kalifornischen Küste. Diese Girardoni M1780 beeindruckte durch die scheinbar nie endenwollende Kapazität bei Schießvorführungen zahlreiche Indianerstämme, die aus Furcht vor dem Zaubergewehr nie angriffen – Captain Lewis schoss das 22-schüssige Röhrenmagazin (Kaliber 11,75 mm oder 0,464 Zoll) wohlweislich nie ganz leer. Im Zeitalter der einschüssigen Steinschlossgewehre war ein solcher Mehrlader haushoch überlegen, aber eben selten. Heute wird dieser Luftgewehr-Urahn der Expedition, vor wenigen Jahren in einer Sammlung relativ unbeschädigt wiederentdeckt, als unbezahlbarer Nationalschatz der USA betrachtet und gesichert.

Heutige Pressluft-Wettkampfmodelle sind zwar preisgünstiger, basieren aber immer noch auf demselben jahrhundertalten Prinzip: In einem Vorrattank wird Luft unter Druck gespeichert, und beim Schuss gibt ein Ventil eine festgelegte Luftmenge frei, die das Geschoss durch den Lauf ins Ziel treibt. Die Unterschiede liegen in der Ventiltechnik, die stets eine exakte, gefilterte Menge Luft bereitstellt, und darin, dass in allen Top-Fabrikaten Absorber-Ausgleichssysteme selbst den verbleibenden minimalen Rückstoß des Diabolos ausgleichen. Der Fülldruck von 200 bar im Röhrentank ist Standard, kontrollierbar per Manometer an der Stirnseite. Pro Schuss werden je nach Modell zwischen 65 und 80 bar freigegeben. Vor dem nächsten Schuss wird zunächst die Lademulde mit einem seitlichen Hebel geöffnet, der zugleich das sogenannte Schlagstück gegen Federkraft spannt. Ein Bleidiabolo wird dann über eine Laderinne, bei einigen Modellen aber auch von Hand direkt in den Laufansatz geschoben und die Mulde wieder geschlossen. Beim Auslösen des Abzugs saust dann das Schlagstück vor und trifft auf das Schussventil, das wiederum die in einer Zwischenkammer wartende Pressluftmenge freisetzt.

STECKBRIEF:

Name: **Ulrich Eichstädt**
 Jahrgang: 1957
 Wohnort: Dortmund
 Ausbildung: Studium Germanistik/
 Publizistik (M.A.),
 Journalist
 Frühere Tätigkeit: Redakteur und zuletzt
 Chefredakteur des
 Waffenmagazins VISIER,
 Fachautor Sportschießen/Sportwaffen
 Aktueller Beruf: Leiter Presse und Öffentlichkeitsarbeit
 Umarex/Walther
 Sport: Luftpistole, Freie Pistole, Honorartrainer
 Pistole (nicht mehr aktiv)



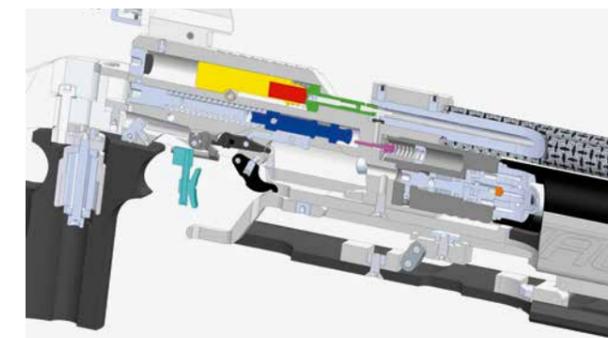
Bartolomeo Girardoni baute ab 1780 dieses österreichische **Pressluft-Militärgewehr**. Der Kolben diente als Tank, 22 Rundkugeln in 11,76 mm lagerten im Röhrenmagazin seitlich am Lauf. Bei hochgehaltener Mündung rollte jeweils die unterste Kugel in einen Seitenschieber und wurde durch Zurückdrücken nach links an den Laufansatz gebracht. Ein volles Magazin konnte so in nur einer Minute abgefeuert werden. Heutige gut erhaltene Exemplare liegen im hohen fünfstelligen Euro-Bereich.



Beim Spannen schiebt der mit einem Hebel verriegelte Knicklauf dieses **Federdruck-Luftgewehrs** (Walther LGV) über ein Gestänge den Kolben gegen Federkraft zurück, bis er einrastet. Dann schwenkt man den Lauf wieder in die Schießposition zurück. Die Luft im Kolbenraum (blau) würde beim Vorschnellen des Kolbens zusammengepresst und das Geschoss durch den Lauf jagen.

Bis der Schießsport allerdings die Pressluft als Antriebskraft wiederentdeckte, musste er einige Umwege durchlaufen. Das Luftgewehrschießen galt bis in die 1950er Jahre weltweit als Gartenvergnügen, für die Kleintierjagd, aber nicht geeignet für ernsthaften Schießsport. Die ersten bei Nachkriegs-Wettkämpfen eingesetzten Luftgewehre von Walther oder Diana arbeiteten mit Federdrucksystemen – hier wurde ein Kolben in einem engen Gehäuse gegen Federkraft zurückgezogen und beim Abziehen freigegeben. Das schlagartig zusammengepresste Luftpolster jagte das Geschoss (zunächst Rundkugeln, später bei gezogenen Läufen dann Diabolos) durch den Lauf. Allerdings mit einem heftigen Prellschlag durch den vorn wieder abgebremsten Kolben, der eine saubere Schussabgabe verhinderte. Clevere Konstrukteure begannen dann in den 1960er Jahren, Federdrucksysteme ohne Prellschlag zu entwickeln – durch ein leicht zurücklaufendes Oberteil bei Feinwerkbau (später bei Anschütz) oder durch zwei gegenläufige Kolben beim Dianawerk, deren Kräfte sich gegenseitig aufhoben. Alle Federdruckmodelle haben aber den Nachteil, dass das Spannen der Kolbenfeder einen mehr oder weniger hohen Kraftaufwand erfordert, der bei der Konzentration stört und sich durchaus konditionell störend auswirkt.

1972 brachte Walther mit dem Modell LGR als erster Hersteller ein neues Prinzip auf den Markt, das der Kompression der Luft für den nächsten Schuss, ähnlich einem aufgeblasenen Luftbal-



Schnitt durch ein **modernes Pressluftgewehr** (Walther LG400): Der parallel unter dem Lauf eingeschraubte Presslufttank (hier schwarz skizziert) fasst maximal 300 bar, die meisten Schützen füllen aus 200-bar-Vorratsflaschen ab (was sich nur auf die Schusskapazität auswirkt). Beim Spannen des (hier fehlenden) Ladehebels wird das Schlagstück (blau) zurückgezogen, zugleich strömt Luft mit etwa 70 bar in die Zwischenkammer. Beim Auslösen trifft das Schlagstück auf den Ventilstift (pink). Ein Magnet (rot) hält das Absorbergehäuse (gelb) zunächst in vorderer Position. Druck wirkt sich grundsätzlich in alle Richtungen gleich aus: Während die nach oben strömende Druckluft das leichte Diabolo (0,5 g) durch den Lauf treibt, löst sich die Magnetsperre, bewegt den schweren Absorber in die entgegengesetzte Richtung zurück und hebt so den Rückstoß auf.



lon. Beim Abziehen gibt das Ventil die komprimierte Luft frei – da bewegt sich keine Mechanik mehr, aber der Spannaufwand stört immer noch. Während ab den 1980er Jahren die Luftpistolen-schützen zum bequemeren Treibmittel Kohlendioxid wechselten, übersprangen die LG-Schützen diese Antriebsgeneration weitgehend und blieben trotz der Muskelarbeit bis zum Beginn des neuen Jahrtausends bei der Hebelkompression. Auch hier hatten die LP-Schützen beim Wechsel auf Presslufttanks die Nase vorn und stellten schon ab 1996 um. Diese Methode war weniger temperaturempfindlich als das CO₂, das im Sommer wie Winter beherrscht werden musste, um konstante Energien zu liefern.

Die aktuelle Pressluftgeneration der deutschen und österreichischen Hersteller hat dann zur Jahrtausendwende offenbar überzeugt: Heute treten alle Top-Schützen weltweit mit Pressluft-Matchgewehren an, und der Kreis der Waffengeschichte schließt sich somit. Nein, nicht ganz: Im deutschen Sprachraum scheint der Begriff „Luftdruckwaffen“ bisher nicht auszurotten zu sein – physikalisch schießen solche Luftdruck-Modelle sicher nicht, denn „Luftdruck“ ist technisch korrekt der Umgebungsdruck um uns herum, den man von der Wetterkarte her kennt und der von der Meereshöhe abhängt. Nur Druckluft oder eben auf engem Raum komprimierte „Pressluft“ lässt sich zum Sportschießen nutzen.



Gernot Rumpler

Druckmessungen im Schießsport.

Zur Geschichte der Druckmessungen in Österreich.

Text: Mag. Tina Neururer

Die Anfänge der Messungen im Sportschießen in Österreich gehen auf die 1990er-Jahre zurück, als Franz Wenger – damals Gewehrtrainer der Nationalmannschaft – beim jährlich in Suhl stattfindenden Internationalen Juniorenwettkampf Kontakt mit Dr. Klaus Wiegand aufnahm. Dr. Wiegand, der nach dem Studium der Biologie und Sportwissenschaft die Laufbahn als Sportwissenschaftler eingeschlagen hatte, etablierte sich sowohl als Experte für Schwimmen und Skifahren als auch für Sportschießen. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter und späterer Leiter entwickelte Dr. Wiegand mit der Forschungsgruppe Sportschießen in Suhl (GER) zwischen 1977 und 1989 den Messplatz Sportschießen, den er in seiner Zeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter für Biomechanik und Technik im Sport- und Biathlonschießen am Olympiastützpunkt Thüringen gemeinsam mit zwei Ingenieuren der TU Ilmenau (GER)

weiterentwickelte. Durch Initiative Franz Wengers kam ein Vertrag über die Lieferung eines Messplatzes Sportschießen für das Leistungszentrum Rif zustande, wobei sich Wenger maßgeblich um die Finanzierung kümmerte. Für die Erstausrüstung in Rif wurde eine dort vorhandene Messplattform durch die TU Ilmenau umgebaut und mit neuen, genaueren Kraftsensoren ausgestattet. Der Messplatz, der die Messplattform, einen Druckaufnehmer für den Abzug, einen Atemaufnehmer, Schuss-Sensoren für Gewehr und Scheibe, eine manuelle Trefferaufnahme, eine Verarbeitungsbox für die Messsignale und eine Software zur Sofortauswertung und Speicherung beinhaltet, wurde 1998 in Rif installiert. Er war mobil anwendbar und kompatibel für Gewehr (LG, KK), Pistole (LP, FP, SFP, SP), Laufende Scheibe (LG, KK) und Biathlon.

Hallenbad
Amraser Straße

IKB

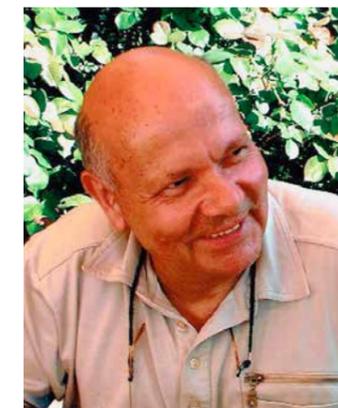
Neueröffnung

Entdecken Sie die generalsanierte
Schwimmhalle und die 700 m²
große Saunalandschaft

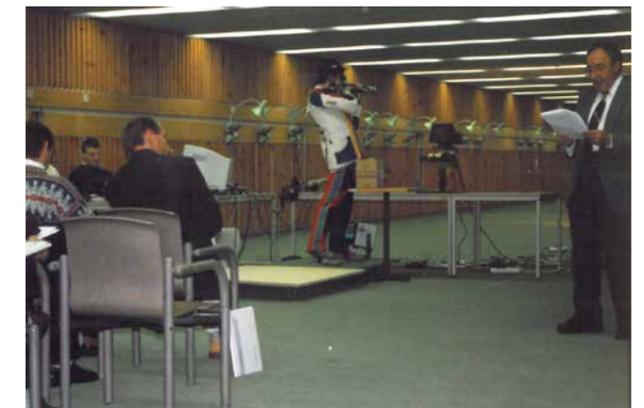
0 800 500 502 / www.ikb.at

Lassen Sie sich verführen

Entspannen Sie in der neuen Saunalandschaft
und generalsanierten Schwimmhalle



Dr. Klaus Wiegand

Vorstellung des Messplatzes 1998 in Rif durch Franz Wenger.
Athlet: Wolfram Waibel Junior.

Messungen im ULSZ Rif.

Interview: Mag. Tina Neururer, Fotos: Dr. Gerold Sattlecker, ULSZ-Rif

Dr. Gerold Sattlecker, seit 2003 Projektleiter des Biathlon- und Schießmessplatzes am Fachbereich für Sport- und Bewegungswissenschaften und USI der Universität Salzburg, widmete sich bereits im Zuge seines Sportstudiums ab 2003 der Weiterentwicklung des Messplatzes im Universitäts- und Landessportzentrum Rif (ULSZ). Der Oberösterreicher, selbst ehemaliger Biathlet und Mitglied der Biathlon-Europacupmannschaft, ist vom Fach und betreut mit seinem Team heute vorwiegend Biathleten.

10,9: Was ist das Ziel der Messungen im Sportschießen?

Sattlecker: Seit Ende der 90er-Jahre werden diese Messungen durchgeführt und seit 2003 führen wir den Messplatz – vorwiegend für Biathleten, manchmal aber auch für Schützen. Ziel war und ist es, Faktoren, welche die Schießleistung beeinflussen können, zu messen und von den Athleten ein Stärken-Schwächen-Profil zu erstellen.

10,9: Wie dürfen wir uns die Messungen vorstellen? An welchen Positionen kann der Druck im Sportschießen gemessen werden?

Sattlecker: Am Beginn gab es eine einteilige Kraftmessplatte für die Gleichgewichtsparameter beim Stehendanschlag und einen Abzugssensor. Wir haben den Messplatz in den letzten Jahren stark weiterentwickelt. Derzeit können wir Gleichgewichtsparameter mit einer zweiteiligen Kraft-/Druckmessplatte testen, das Abzugsverhalten (Fingerdruck), den Druck der Schaftkappe in der Schulter und die Zugkraft des Unterstützungsriemens beim Liegendschießen.

STECKBRIEF:

Name: **Gerold Sattlecker**

Jahrgang: 1977

Wohnort: Zell am Moos

Ausbildung: Studium der Sportwissenschaft, Studium der Kommunikationswissenschaft, promovierter Kommunikationswissenschaftler

Beruf: wirtschaftlicher Leiter des Universitäts- und Landessportzentrums Salzburg/Rif, Lektor an der Universität Salzburg, wissenschaftlicher Berater des US-Biathlon-Teams Marathon, Langlauf, Tennis

Sport: International Journal of Sport Science and Coaching, International Journal of Sports Physiology and Performance, diverse wissenschaftliche Beiträge in Fachbüchern, zahlreiche Vorträge bei nationalen und internationalen Kongressen

Website: www.ulsz-rif.at, <http://sportwissenschaft.uni-salzburg.at/spo/>



10,9: Welche zusätzlichen Faktoren können im Labor analysiert werden?

Sattlecker: Zusätzlich messen wir noch die Waffenbewegung mittels eines Lasers.

10,9: Welche Schlüsse kann der Sportschütze aus den Messungen ziehen?

Sattlecker: Der Athlet bekommt ein Stärken-Schwächen-Profil und sieht genau, bei welchen Parametern er in der Norm ist und bei welchen nicht. Nach einem ausführlichen Beratungsgespräch mit Sportlern und Trainern gibt es bei gewissen Schwächen mehrere Möglichkeiten: Veränderung des Anschlags, Veränderungen an der Waffe oder spezielles Training der gemessenen Parameter wie z. B. Gleichgewichtstraining, Training des Abzugsverhaltens usw.

10,9: Wie stark wird das Angebot der Druckmessungsanalyse in Rif genutzt?

Sattlecker: Das Angebot wird sehr gut genutzt. Im Jahr 2016 haben wir ca. 100 Biathleten und mehrere Schützen getestet. Es handelt sich dabei um Schulen mit Biathlon-Schwerpunkt, Nachwuchs-Nationalteams, Nationalmannschaften und Einzelsportler aus vielen verschiedenen Nationen wie USA, Kanada, Polen, Ukraine, Deutschland, Italien, Korea, Österreich usw. Die ÖSB-Athleten wurden im Rahmen des Projekts Rio im Jahr 2015 getestet. Einzelne Sportler wie Gernot Rumpler oder Bernhard Pickl sind seither zu weiteren Tests gekommen.

10,9: Gibt es Synergieeffekte in der Untersuchung und Auswertung der Ergebnisse von Biathleten und Sportschützen? Wer profitiert von wem?

Sattlecker: Obwohl beim Biathlon die Geschwindigkeit im Vergleich zu den Sportschützen eine große Rolle spielt, bleiben gewisse Faktoren der Schießleistung immer gleich. So gibt es sehr viele Synergieeffekte: Stabile Anschlagpositionen, gute Haltefähigkeit oder optimales Abzugsverhalten spielen in beiden Sportarten eine wesentliche Rolle. Die Schützen können insofern profitieren, als wir durch die vielen Tests mit Biathleten einen großen Datenpool angehäuft und den Messplatz bspw. mit neuen Sensoren immer weiterentwickelt haben. Die Biathleten profitieren dadurch, dass bei den Schützen sehr viel Know-how in Bezug auf die Schießtechnik vorhanden ist.



Julian Eberhard am Messplatz in Rif – der Biathlet hat 2017 bereits zwei Weltcuprennen gewonnen.

10,9: Nimmt Rif in diesem Bereich eine Vorreiterrolle ein? Arbeiten andere erfolgreiche Nationen ebenfalls intensiv an Druckmessungen?

Sattlecker: Soweit ich weiß, gibt es weltweit nur zwei Messplätze in diesem Umfang: in Leipzig (GER) und eben bei uns. Jener in Leipzig ist aber nur für deutsche Athleten zugänglich, unserer auch für internationale Athleten. Wir testen zudem nicht nur Athleten, sondern führen immer wieder auch wissenschaftliche Studien durch bzw. publizieren die Daten in wissenschaftlichen Journalen und präsentieren diese bei wissenschaftlichen Kongressen.

10,9: Welches Potential sehen Sie im Bereich der biomechanischen Leistungsdiagnostik im Schießsport?

Sattlecker: Wir haben in diesem Bereich großes Potential. Es gibt immer noch wenig Forschung dahingehend. Mit den Daten, die wir jetzt schon vorliegen haben, wollen wir in den nächsten Jahren die Forschung weiter vorantreiben. Mit neuen statistischen Auswertemethoden sollen biomechanische Variablen weiter durchleuchtet werden, um den Einfluss dieser auf die Schussleistung noch besser verstehen zu können.

10,9: Vielen Dank für das Gespräch!

Druckmessungen im ÖSB-Pistolenkader

„Der Druckverlauf ist im Pistolenschießen einer der wichtigsten Parameter. Nur wer den Druckaufbau zur Schussabgabe beherrscht und dem technischen Leitbild dabei möglichst nahe kommt, ist in der Lage, auf hohem Niveau zu schießen. Da aber dieser Druckverlauf von außen nicht wirklich beobachtbar ist, braucht es eine Methode zur Objektivierung. Hier kommen Systeme zum Einsatz, die den Druckverlauf sichtbar machen. Mittlerweile sind diese Messgeräte in der Lage, die verschiedenen Abzugsgewichte im Pistolenbereich von der Freien Pistole bis zur Sportpistole abzubilden. Mit Hilfe dieser „Bilder“ kann die Ausbildung der Pistolenschützen bzw. Pistolenschützinnen deutlich verbessert werden, da nicht mehr nur das Gefühl beschrieben wird, sondern objektiv der Druckverlauf dargestellt wird. Druckpunkt, Druckverstärkung und Auslösen sind damit gezielt trainierbar. Gerade im Zeitraum der Saisonvorbereitung gehören diese Druckverlaufsmessungen für jeden Pistolenschützen bzw. für jede Pistolenschützin dazu – sie sind geradezu unumgänglich. Nur so kann das Gefühl der Druckverstärkung auf dem Abzug automatisiert werden.“

ÖSB-Pistolentrainer Thomas Zerbach

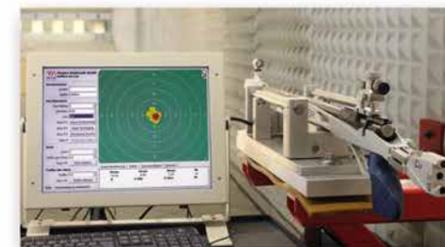


Aufgeklebter Sensor am Abzug einer Freien Pistole.

Munitionstest bei Umarex...

Für einen Munitionstest und Beratung bitten wir Sie um eine Terminvereinbarung!

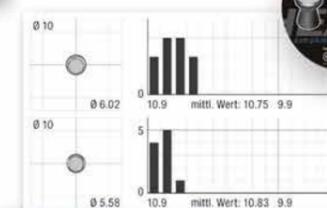
...denn nur mit einem perfekt abgestimmten Material können Sie beste Leistungen erwarten.



Eine der modernsten Munitionstestanlagen der Welt durch eine optische- und elektronische Messung.

Auf unserem von Wind und Wetter unabhängigen Testschießstand können Sie die Schussleitungen Ihrer Waffe optimieren und finden so Ihr persönliches Munitionslös.

Ihr persönlicher Ansprechpartner: Christian Gross



UMAREX
AUSTRIA
A MEMBER OF THE UMAREX GROUP

Der Umgang mit dem Leistungsdruck.

Autoren: Mag. Johannes Gosch und Mag. Uwe Triebel

Im Duden können wir unter dem Begriff „Druck“ neben der physikalischen Definition „Auf eine Fläche wirkende Kraft“ auch synonym verwendete Wörter wie Zugzwang, Muss, Pression und Bedrohung finden. Um diese Art von Druck geht es in diesem Beitrag. Wir werden verschiedene Facetten des psychischen Leistungsdrucks näher betrachten.

Unter psychischem Druck ist zunächst ein subjektiv empfundener Zustand von erhöhter Anspannung und einer starken Aktivierung des vegetativen Nervensystems zu verstehen. Statt Lockerheit, Gelassenheit und geistiger Klarheit machen sich Enge, Überforderung und eine gedrückte Stimmung breit. Dieses Phänomen ist in unterschiedlichen Bereichen des Lebens spürbar. Im Bereich des Sports fallen häufig Sprüche, wie „Mal schauen, ob er unter Druck auch noch die Leistung bringen kann“. Oder: „Sie steht gehörig unter Druck.“ Oder: „Der Druck war einfach zu groß.“ usw.

Druck und damit einhergehende Nervosität, Versagensängste und Stress sind häufig vorkommende Zustände im Leistungssport. Doch wie entsteht dieser Druck, welche Auswirkungen hat er und welche Möglichkeiten gibt es, damit umzugehen?

Druck entsteht meistens, wenn einer Situation – z.B. einem Wettkampf – eine besondere bzw. hohe Bedeutung zugesprochen wird. Wenn man genauer hinsieht, gibt es hier drei Komponenten.

- Die Situation bzw. der Wettkampf hat objektiv gesehen eine hohe oder besondere Bedeutung.
- Die Sichtweise des Sportlers bzw. der Sportlerin führt dazu, dass einer Situation bzw. einem Wettkampf eine hohe oder besondere Bedeutung zugesprochen wird.
- Die Persönlichkeit des Sportlers bzw. der Sportlerin – z.B. Neigung zu Chaos, Angst vor Kontrollverlust, „Aufschieberitis“ – führt immer wieder zu Drucksituationen.

Eine genaue Trennung dieser Komponenten ist schwer möglich. Denn, welche Situation bzw. welcher Wettkampf ist für unser gesamtes Leben wirklich wichtig? Gibt es überhaupt objektive Kriterien für die Bedeutsamkeit von Ereignissen? Oder hängt es von gesellschaftlichen Normierungen bzw. von unserer Einstellung

ab, ob eine Situation wirklich wichtig ist? Und wie weit begünstigt eine bestimmte Persönlichkeitsstruktur alleine wirklich eine Drucksituation?

Bei den Lösungsansätzen geht es vielmehr um den Aufbau eines soliden Selbstwertgefühls, einer Umbewertung der Situation oder einer Änderung der Sichtweise, welche zu einer Reduzierung des Drucks führen. Lernt der Sportler bzw. die Sportlerin, das eigene Verhalten eigenmächtig zu steuern und die Folgen richtig abzuschätzen, wird er bzw. sie häufiger die Erfahrung machen, schwierige Situationen auch adäquat meistern zu können. Das Bewusstsein für diese Fähigkeit ist ein wichtiger Bestandteil eines gesunden Selbstvertrauens.

Versuchen wir an Hand von Beispielen, die verschiedenen Lösungsansätze in Bezug auf Druck näher zu beleuchten. Nehmen wir einen jüngeren Sportler, der sich für die Olympischen Spiele qualifiziert hat. Plötzlich gerät er ins mediale Rampenlicht. Viele Menschen beobachten nun den Sportler, wünschen ihm Glück oder sprechen ihn auf das bevorstehende Ereignis an. Weitere Sponsoren kommen hinzu. So ist der Sportler mit einer völlig veränderten Situation konfrontiert. Die eigenen Handlungen werden auf einmal „wichtiger“, stehen besonders unter Beobachtung. Ein gutes Abschneiden kann die Karriere antreiben, den Bekanntheitsgrad erhöhen und den „Marktwert“ steigern. Die finanzielle Situation des Sportlers – wie auch die seines Umfeldes – hängt nun vom Ergebnis ab. Gerade für einen jungen und noch unerfahrenen Sportler kann die Situation übermächtig werden und es könnte passieren, dass er diesem Druck nicht standhält.

Was tun in dieser Lage? Ein Ansatz wäre, die Perspektive zu wechseln und die Situation anders zu bewerten. Folgende Fragen können dabei helfen: Hängt wirklich alles von diesem Wettkampf ab? Geht mein Leben auch dann noch weiter, wenn ich schlecht abschneide? Ist es wirklich so wichtig, was andere Menschen von mir denken? Bin ich als Mensch grundsätzlich o.k. und mag ich mich, wie ich bin, auch wenn vielleicht nicht immer alles perfekt läuft? Was bin ich als Mensch außerhalb des sportlichen Gesche-

hens wert? Diese Neubewertung kann schließlich dazu führen, dass eine objektive Drucksituation subjektiv gesehen als weniger bedeutungsvoll erlebt wird, der Druck sinken kann.

Routinierte Sportler, die solche Großereignisse schon miterlebt haben, kennen das und werden sich dementsprechend darauf einstellen. Sie werden möglicherweise versuchen, das ganze Ereignis als „business as usual“ zu betrachten und ihre gewohnten Routinen beibehalten. Je normaler an das Großereignis herangegangen wird, desto leichter wird es sein, die „Besonderheit der Situation“ anzunehmen bzw. Stress und Druck zu reduzieren.

Ein weiterer Lösungsansatz betrifft den Umgang mit negativen Emotionen in Bezug auf Druck und Versagensangst. Ein Wesen unseres Verstandes ist, uns vom Hier und Jetzt wegführen zu lassen, in die Zukunft oder in die Vergangenheit. Es ist wichtig zu wissen, dass die Angst eine Folge von Gedanken ist, die sich auf die Zukunft beziehen. Die Sportlerin denkt beispielsweise über die Möglichkeit einer schlechten Platzierung und die negativen Folgen nach. Ein mächtiger Gegenspieler dieser Angst ist eine Emotion, die uns ins Hier und Jetzt bringt. Es ist die Freude am Tun. Eine Eigenschaft, die wir alle in uns haben. Schon als Kind haben wir Freude am Tun erlebt. Freudvoll erkundeten wir die Welt und probierten Dinge einfach aus, ohne lang darüber nachzudenken. So ist es sehr hilfreich, auch bei „bedeutungsvollen Ereignissen“ sich immer wieder auf das Hier und Jetzt zu besinnen und die Tätigkeit freudvoll zu genießen.

Ein dritter Ansatz ist, den aufkommenden Druck anzunehmen und als Energie zu nutzen: „Ich spüre den Druck. Jetzt ist er da. Er verleiht mir Kraft. Unter Druck kann ich gute Leistungen bringen.“ Damit bekommt „der Druck“ eine positive Bedeutung.

Ein weiterer Aspekt könnte, wie erwähnt, ein bestimmtes Persönlichkeitsgefüge sein – einhergehend mit fehlender Strukturiertheit, Ordnung, Disziplin oder ein Übermaß an Selbstkontrolle, Steifheit, Unflexibilität –, welche eine Drucksituation begünstigt. Hier empfiehlt sich, mit dem Sportler bzw. der Sportlerin behut-

Das Leben, der Sport, das Sportschießen hält viele Facetten für mich bereit. Ich bin und bleibe ein wertvoller Mensch, unabhängig von meinen sportlichen Leistungen!

sam eine Selbstreflexion durchzuführen, um dies zu erkunden und Verhaltensänderungen vorzunehmen.

Schlussendlich ist es aber der „gesunde“ Selbstwert, der den Umgang mit Leistungsdruck positiv reguliert. Mit diesem Thema werden wir uns in der nächsten Ausgabe beschäftigen.

STECKBRIEF:

Name: **Mag. Johannes Gosch**
 Jahrgang: 1963
 Wohnort: Graz
 Beruf: Sportwissenschaftler, Mental- und Entspannungscoach mit eigener Beratungsstelle, staatl. geprüfter Lehrwart Sportschießen, ehemaliger Exekutivbeamter und Sportschütze
 Publikationen: Psychologie im Schießsport (1998), Kreative Bewegungsübungen (2008), Active Learning I + II (2012, 2014), 7 Key Facts (2016)
 Websites: www.timelessvision.at, www.active-life.at



STECKBRIEF:

Name: **Mag. Uwe Triebel**
 Jahrgang: 1974
 Wohnort: Wundschuh bei Graz
 Beruf: Sportpsychologe mit eigener Beratungsstelle, Klinischer und Gesundheitspsychologe, Energetiker und Tennistrainer
 Publikationen: Meistere Dich selbst (2011), Wege zur Meisterschaft (2015)
 Website: www.breakfree.at



„Sportliche Höchstleistung braucht Nervosität.“

Christian Planer zum positiven Aspekt des Leistungsdrucks.

Interview: Mag. Tina Neururer, Fotos: Margit Melmer, Mag. Tina Neururer

Er war einer der erfolgreichsten Schützen in der Geschichte des österreichischen Schießsports und ist 2015 als Trainer zum ÖSB zurückgekehrt. So kommt seit 2015 der umfangreiche Erfahrungsschatz des Olympiamedaillengewinners Christian Planer dem erfolgreichen ÖSB-Gewehrnachwuchs zugute. Im Gespräch mit 10,9 verrät uns der Tiroler ein paar Geheimnisse zum Umgang mit dem unvermeidbaren Leistungsdruck im Leistungs- und Spitzensport.

10,9: Christian, als ehemaliger Spitzensportler hast du viele Erfolge feiern dürfen. Man kann davon ausgehen, dass du mit dem Thema Druck gut umzugehen gelernt hast. Hast du dich als Sportschütze dennoch generell bzw. in bestimmten Situationen unter Druck gesetzt gefühlt?

Planer: Mit der Zeit lernt man natürlich, mit Druck umzugehen. Einerseits indem man im mentalen Training Strategien entwickelt, andererseits indem man mit einer hohen Anzahl an Wettkämpfen lernt, damit umzugehen. Eine Drucksituation, die mir bestens in Erinnerung bleibt, war jene, als ein ungarisches Teammitglied mir unbedingt mitteilen musste, dass meine beiden Teamkollegen Mario Knögler und Wolfram Waibel im ersten Durchgang außerordentlich gut geschossen haben und wir mit dem Team nun auf Weltrekordkurs waren.

STECKBRIEF:

Name: Christian Planer
 Jahrgang: 1975
 Familie: Anke und Kinder Lea und Julian
 Wohnort: Walchsee
 Ausbildung: Lehre zum Büchsenmacher
 Beruf(e): Büchsenmacher, Service und Verkaufsberatung Firma Umarex, ÖSB-Nachwuchstrainer Gewehr
 Erfolge: Medaillengewinner Athen 2004, mehrfacher Europameister, mehrfacher WM-Medaillengewinner, mehrfacher Weltrekordhalter Team
 Hobbys: Ausdauersportarten



10,9: Hast du dir selbst auch Druck gemacht?

Planer: Klar ist man für den Druck selbst verantwortlich. Wäre mir der Schießsport nicht wichtig gewesen, hätte es niemand geschafft, mich unter Druck zu setzen. Demzufolge ist Druck ein Indikator dafür, wie wichtig einem die Sache ist, die man gerade macht.

10,9: Wie hat sich der Leistungsdruck bei dir konkret bemerkbar gemacht?

Planer: Da waren die üblichen Verdächtigen wie Nervosität und Unwohlsein im Spiel. Bevor ich mit dem mentalen Training begann, spielte ich die Wichtigkeit eines Wettkampfs herunter und hatte schon vorab alle möglichen Ausreden parat. Als ich mich dann mit den Drucksituationen mehr und mehr befasste, gelang es mir, die positiven Aspekte der Nervosität, wie z.B. Reaktionsgeschwindigkeit und erhöhte Konzentrationsfähigkeit, zu nutzen.

10,9: Wie bist du als Athlet mit dem Leistungsdruck umgegangen? Was war dein Rezept?

Planer: Als Sportschütze empfindet man Leistungsdruck und die damit verbundene Nervosität als leistungshemmend und schlussfolgert daraus, dass ein Nichtvorhandensein einer Nervosität das Ideal wäre. Und hier setzt der wichtigste Punkt an, nämlich den Leistungsdruck zu akzeptieren und die Einsicht zu erlangen, dass Nervosität sogar vorhanden sein muss, um sportliche Höchstleistungen zu erbringen. Zudem war wichtig, so unangenehm die Wettkampfsituation auch gerade war, immer standhaft zu bleiben und sich auf den Handlungsplan zu konzentrieren.

10,9: Hat sich dein Umgang mit dem Leistungsdruck im Laufe deiner sportlichen Karriere verändert?



Christian Planer als aktiver Schütze bei der KK-Staatsmeisterschaft in Innsbruck 2009.

Planer: Eine interessante Frage und tatsächlich hat sich mein Umgang mit Leistungsdruck verändert. In den letzten Jahren meiner sportlichen Karriere empfand ich die Angespanntheit und Nervosität vor einem Wettkampf gar als angenehm und einen Zustand, den ich immer öfter haben wollte.

10,9: Beim Thema Leistungsdruck kommt immer wieder das familiäre Umfeld in den Fokus. Welche Bedeutung haben die engsten Familienmitglieder bzw. Vertrauten für dich?

Planer: Das familiäre Umfeld und das Umfeld in einem Verein sind wohl oder übel aufgrund ihrer Nähe zum Athleten maßgeblich für den Leistungsdruck verantwortlich. Es ist meist ein schleichender Prozess: Zuerst stellen sich „überraschende“ Erfolge der Sportschützen ein, die mit enormer Anerkennung von Familie und Verein honoriert werden. Diese Anerkennung ist sehr wichtig, da die Athleten dadurch noch mehr in den Schießsport investieren. Gefährlich wird es allerdings, wenn der sportliche Erfolg des einzelnen Athleten verantwortlich für seinen Stellenwert in der Familie und/oder seinem Verein wird. Ich persönlich hatte das Glück, dass sich meine Eltern sehr über meine sportlichen Erfolge gefreut haben, gleichzeitig aber bei sportlichen Misserfolgen diese nie hinterfragt haben.

10,9: Hältst du den Druck von deinen Athletinnen und Athleten in deiner Rolle als ÖSB-Nachwuchstrainer bewusst so weit wie möglich fern oder hilfst du ihnen eher, damit umzugehen?

Planer: Ich erkläre bewusst, was sie alles bei einem wichtigen Wettkampf erwarten wird, und gebe gleichzeitig erfolgreiche Strategien mit. Zwar ist das für die Athleten anfangs sehr unangenehm, mit der Zeit sind sie aber, so nehme ich es wahr, sehr dankbar für die Ehrlichkeit. Druck von einem Athleten fernzuhalten funktioniert vielleicht ein paar Mal, um langfristig erfolg-

reich zu sein ist es aber nötig, zu lernen, mit Druck umzugehen. Wolfram Waibel und mir ist es deshalb sehr wichtig, dass der ÖSB-Nachwuchs frühzeitig lernt, eigenständig zu arbeiten, und nur in Notfällen auf die Wettkampfbetreuung durch einen Trainer zurückgreifen muss.

10,9: Was rätst du deinen Schützlingen, wenn sie unter Druck geraten?

Planer: Die wichtigste Arbeit geschieht im Vorfeld. Macht ein Athlet in Vorbereitung auf einen Saisonhöhepunkt gewissenhaft seine Arbeit, muss ich in brenzligen Situationen nur auf die Strategie hinweisen. Bereitet sich ein Athlet nicht genügend bis gar nicht vor, kann man als Trainer nur improvisieren und hoffen, die richtigen Worte für die jeweilige Situation zu finden.

10,9: Vielen Dank für das Gespräch!



Der Coach mit Markus Walder bei den Shooting Hopes in Pilsen 2016.



Schießscheiben.

Das Geschäft mit dem Druck.

Interview: Mag. Tina Neururer

Thomas Egger, Geschäftsführer von eggerdruck in Imst (Tirol), widmet sich gemeinsam mit seinem Bruder Elmar neben dem regulären Druckgeschäft der Produktion von hochwertigen Schießscheiben für den österreichischen, aber auch internationalen Markt.

10,9: *Wie ist es dazu gekommen, dass Sie sich dem Druck von Papierscheiben verschrieben haben?*

Egger: Ein ehemaliger Mitarbeiter, Pepi Köll, war als aktiver Schütze in seinen jungen Jahren Mitglied des ÖSB und beim Deutschen Schützenbund. Schießscheiben wurden zu dieser Zeit noch im Buchdruck produziert und waren rund ausgestanzt. Die Qualität bzw. Genauigkeit der am Markt befindlichen Scheiben war begrenzt, und daher war unser Mitarbeiter gemeinsam mit Prim. Dr. Friedl Pezzei, der ebenfalls aktiver Schütze aus der Region war, bemüht, mit Hilfe der nötigen technischen Informationen und Vorschriften von Schützenkollegen aus Deutschland selbst bessere Scheiben herzustellen. Um das Jahr 1960, also vor gut 57 Jahren, wurden die ersten Schießscheiben im Buchdruckverfahren in Imst produziert. Einer der ersten „Großaufträge“ für damalige Verhältnisse, so erinnert sich Pepi Köll, war der Druck von 30.000 Luftgewehrscheiben für die Schützengilde Hötting. Um das Jahr 1964 hatten wir als eine der ersten Druckereien in Tirol das Offsetdruckverfahren eingeführt, was für die Qualität der Schießscheiben einen Quantensprung bedeutete. In den letzten Jahrzehnten gab es dann naturgemäß beachtliche Veränderungen in den Anforderungen an die Produktqualität, aber auch extreme technologische Weiterentwicklungen bei den Produktions- und Qualitätssicherungsverfahren.

10,9: *Welche besonderen Anforderungen stellen Schießscheiben an den Druck?*

Egger: Mitarbeiter unserer Druckerei hatten schon früh erkannt, dass z.B. mit den am Markt verfügbaren Standardkartonen kein optimales Ergebnis realisierbar ist. So haben wir gemeinsam mit

der Papierfabrik in Deutschland die Rezeptur des Scheibenkartons so angepasst, dass er für das Beschießen mit optimalen Schusslöchern gut geeignet ist.

Auch die Druckfarbe „Scheibenschwarz“, die ja tiefmatt und möglichst blendfrei bei Kunstlicht sein soll, wurde in Zusammenarbeit mit Lieferanten gemeinsam erarbeitet.

Das Besondere am Druck von Schießscheiben ist aus technischer Sicht die Kombination von erstens den extremen Anforderungen der ISSF an die Genauigkeit und zweitens dem Scheibenkarton als grobem ungestrichenem Naturkarton mit kurzen Zellulosefasern, brüchig, und sehr empfindlich gegenüber Temperatur- und Luftfeuchtigkeitsschwankungen — also das Gegenteil von einem Karton, den sich die Drucker wünschen, aber notwendig für ein exaktes Schussloch. Unsere langjährige Erfahrung im Druck der Scheiben ermöglicht es uns, schon bei der Konstruktion der Daten die allfälligen Veränderungen des Kartons im Druckprozess zu kompensieren, damit ISSF-konforme Scheiben mit Toleranzen von z.T. max. 0,10 mm realisiert werden können.

10,9: *Welchen Marktanteil hat eggerdruck in Österreich und international am Verkauf von Papierscheiben?*

Egger: Es gibt meines Wissens keine genauen Erhebungen bezüglich dem Marktanteil in Österreich, eggerdruck darf aber den überwiegenden Teil der österreichischen Vereine und Verbände schon jahrzehntelang als treue Kunden betreuen. Wir haben — etwas anders als unsere Mitbewerber — ein sehr breites Sortiment von Schießscheiben. Neben den internationalen Scheiben für Sportschützen gibt es auch eine breite Vielfalt von Scheiben für die Jägerschaft und das gesellschaftliche Schießen, wo es viele österreichspezifische Scheiben gibt.

Prinzipiell gibt es als Mitbewerber weltweit nur vier Scheibenproduzenten, die eine ISSF-Zertifizierung der Scheiben bieten können, alle produzieren in Europa (zwei in Deutschland, einer in der Schweiz und einer in Österreich). eggerdruck ist dabei die

mit Abstand kleinste Firma, wodurch wir auch sehr flexibel auf individuelle Wünsche eingehen können. Bis zu 80% der von uns produzierten Schießscheiben gehen ins europäische Ausland, die letzten Jahre eher seltener auch mal außerhalb von Europa. Der Platzhirsch weltweit ist sicher unser Mitbewerber Krüger aus Deutschland, der die ehemalige Marke Edelman erworben hatte und zurzeit auch den amerikanischen Markt bedient. Bezüglich des Scheibenkartons gibt es übrigens für die erwähnte gute erste Qualität ein Herstellermonopol. Im Laufe der letzten zehn bis zwanzig Jahre wurde immer wieder von anderen Papierproduzenten leider erfolglos versucht, einen Scheibenkarton mit entsprechender Qualität zu produzieren. Dies hat sich insbesondere in den letzten zehn Jahren besonders negativ auf die Kosten für den Karton ausgewirkt. Vor allem aus diesem Grund mussten wir manchmal die Preise erhöhen.

10,9: *Gibt es Normen, die für den Einsatz bei nationalen bzw. internationalen Bewerben erfüllt sein müssen?*

Egger: Wir produzieren die internationalen Scheiben nach den Vorschriften der ISSF und der IAU im Bereich der Armbrustscheiben. Die ISSF-Scheiben werden im Auftrag des Dachverbands in München alle zwei Jahre von unabhängigen Instituten vermessen und rezertifiziert. Durch die elektronischen Schießanlagen hat das ISSF-Zertifikat nur mehr eine begrenzte praktische Relevanz. Es ist jedoch eine Prestigefrage und auch notwendig, um exportieren zu können.

10,9: *Wie hat sich der Markt von Papierscheiben seit Einführung der elektronischen Schießanlagen entwickelt?*

Egger: Mit der Einführung von elektronischen Schießanlagen gab es vor allem vor ca. zehn Jahren einen deutlichen Einschnitt am gesamten Bedarf an Papierscheiben im Markt. Seitdem ist der Scheibenmarkt mit dem Zuwachs an neuen elektronischen Systemen im Markt im Schnitt leicht rückgängig, aber dass die

herkömmliche Schießscheibenproduktion kein Wachstumsmarkt ist, war uns schon vor 15 Jahren klar. Ein wesentlicher Faktor, der aus meiner Sicht immer unterschätzt wurde, ist die Tatsache, dass sich im gesellschaftlichen Bereich, im Vereinswesen an sich, durch die Personalsituation und negative Mitgliederentwicklung europaweit eine Situation ergeben hat, die es vor allem auch in Nordeuropa mit sich gebracht hat, dass bestimmte traditionelle Schießveranstaltungen mangels Interesse nicht mehr abgehalten werden konnten.

10,9: *Wie sehen Sie die Zukunft der Papierscheibe?*

Egger: Der Bedarf an Papierscheiben wird unserer Ansicht nach auf dem bereits reduzierten Niveau relativ stabil bleiben, es gibt immer noch viele Schützen, die das haptische Erlebnis schätzen, und wir bemühen uns, mit vielen neuen spezialisierten Papierscheiben mit Zusatznutzen (z.B. maschinelle Auswertbarkeit), Wildscheiben oder Ausbildungsscheiben für elektronische Anlagen etwas Neues zu bieten. Insgesamt beträgt der Anteil an Schießscheiben in unserer Produktion derzeit zwischen 5 und 10%. Abseits von Schießscheiben sind wir eine normale Druckerei, die von der Visitenkarte bis zum Buch alles produziert.

STECKBRIEF:

Name:	Thomas Egger
Jahrgang:	1966
Wohnort:	Imst
Beruf:	Unternehmer (Druckerei)
Sport:	Laufen, Orientierung, Radfahren
Website:	www.6stern-meisterscheiben.com



Österreichische Lotterien. BSR-Sitzung.

„Liebe Freunde des Schützensports,

das Sportschießen hat national wie international eine lange Tradition und reicht in beiden Fällen in das 19. Jahrhundert zurück. So darf sich der im Jahr 1879 gegründete Österreichische Schützenbund voll Stolz als ältester und traditionsreichster Sportfachverband Österreichs bezeichnen, und das Sportschießen stand bereits 1896 bei den ersten Olympischen Spielen der Neuzeit in Athen auf dem Programm.

Es freut mich, dass bei den jüngsten Olympischen Spielen im Vorjahr in Rio ein Team aus Österreich durchaus erfolgreich dabei war.

In Anbetracht der Tatsache, dass es sich bei allen um Olympia-Debütanten handelte, war insbesondere der 5. Platz von Olivia Hofmann im Kleinkaliber-Dreistellungsmatch eine sehr starke Leistung, und auch Alexander Schmirn und Thomas Mathis haben die in sie gesetzten Erwartungen erfüllt und sich beachtlich geschlagen. Dies spricht für eine gute Arbeit im Schützenbund in den vergangenen Jahren und für einen gelungenen Generationenwechsel.

Die Österreichischen Lotterien sind Partner des Schützenbundes, weil sie an der Bewahrung von Traditionen interessiert sind und einen Beitrag leisten wollen, damit der Schützenbund weiterhin erfolgreich bleibt. Denn schließlich soll es kein Glücksspiel sein, ob unsere Schützen auch in Zukunft noch ins Schwarze treffen.“

GD Dr. Karl Stoss
Generaldirektor Österreichische Lotterien

Am 25. Februar wurde in Innsbruck die Bundesschützenratssitzung (BSR) des Österreichischen Schützenbundes durch das ÖSB-Präsidium und die Vertreter der Länder abgehalten.

ÖSB-Präsident DDr. Herwig van Staa gab in seinen einleitenden Worten einen Bericht zum aktuellen Stand der Entwicklungen des geplanten Bundesleistungszentrums ab und informierte den Bundesschützenrat über die derzeitige Situation der im Umbruch befindlichen Struktur des österreichischen Sportfördersystems. 1. Vizepräsident Ing. Horst Judtmann berichtete vom Abschluss der Änderungen der Österreichischen Schießordnung (ÖSchO), die mit dem 15. Februar 2017 in Kraft trat. Hermann Gössl, 2. Vizepräsident des ÖSB, sprach von seinen repräsentativen Tätigkeiten und den erforderlichen ÖSB-Sitzungen u.a. zur Budgetplanung 2017. Auf die Herausforderungen des in Planung befindlichen neuen Sportfördergesetzes machte ÖSB-Generalsekretär Mag. Florian Neururer aufmerksam, wobei er Gefahren insbesondere in einer fehlenden Trennung zwischen Politik und Sport sowie in einem ungleichen Machtverhältnis sieht.

Auch die Entwicklungen des Schießsports in Hinblick auf die Olympischen Spiele 2020 wurden diskutiert. Im Zentrum stand der von der ISSF dem IOC unterbreitete Vorschlag, den KK-Liegendbewerb und 50m-Pistolenbewerb der Männer zugunsten der Mixed-Team-Bewerbe für Luftgewehr und Luftpistole aufzugeben. Die ÖSB-Führung und die Landesverbände bezogen dazu klar Stellung und unterstützen die Vorgangsweise der ISSF. Auf Basis der ISSF-Information ist dieser Vorschlag nachvollziehbar und unbedingt nötig, um der IOC-Agenda 2020 zu entsprechen und letztendlich der vernünftigste Weg, um auch künftig stark im olympischen Programm vertreten zu sein.

Den Anträgen des Tiroler Landesschützenbundes auf Durchführung der Österreichischen Staatsmeisterschaften und Meisterschaften für 50- und 100m-Gewehr (30.8. – 3.9.2017) und Match-Armbrust (30.6. – 2.7.2017) jeweils in Innsbruck wurde einstimmig stattgegeben. Zudem wurde dem Antrag auf Durchführung der Österreichischen Staatsmeisterschaften und Meisterschaften für Luftdruckwaffen 2018 durch den Landesschützenverband Niederösterreich stattgegeben.

BHV 2017: Präsidiumsneuwahlen.

Bei der am 25. Februar im Anschluss an die BSR-Sitzung anberaumten jährlichen Bundeshauptversammlung (BHV) standen die Neuwahlen des ÖSB-Präsidiums und der gewählten ÖSB-Funktionäre im Mittelpunkt.

Einstimmig wurde DDr. Herwig van Staa in der geheimen Wahl erneut zum ÖSB-Präsidenten gewählt und er erhielt dabei alle vertretenen 88 Stimmen. Die Bundeshauptversammlung zeigte sich mit der Arbeit des Präsidiums in der abgelaufenen Periode zufrieden und setzt auch in den kommenden vier Jahren auf das erfolgreiche Team um van Staa:

- Bundesoberschützenmeister DDr. Herwig van Staa (T)
- 1. Bundesschützenmeister Ing. Horst Judtmann (W)
- 2. Bundesschützenmeister Hermann Gössl (NÖ)



ÖSB-Kassier Peter Pasquali (B) und ÖSB-Schriftführer Ing. Siegfried Böck (T) stellten sich ebenfalls erfolgreich zur Wiederwahl. Des Weiteren werden folgende Funktionäre in der kommenden Periode für den Österreichischen Schützenbund tätig sein: als Mitglieder der Disziplinarkommission Vorsitzender HR Dr. Gerwald Schmeid (ST), 1. Stellvertreter Ekkehard Leobacher (S), 2. Stellvertreter Arno Gufler (T) und Ersatzmitglied Ing. Karl Hayder (W), als Rechnungsprüfer Reinhold Ploberger (T) und Arno Gufler (T) sowie als Verbandsarzt und Anti-Doping-Beauftragter Ao. Univ.-Prof. Dr. Helmut Hörtnagl (T).

„Es freut mich, erneut das Vertrauen der Delegierten der Landesverbände erhalten zu haben. Als ältester Sportfachverband Österreichs kann der Österreichische Schützenbund auf eine lange Erfolgsgeschichte zurückblicken und ich bin überzeugt, dass wir alle Maßnahmen getroffen haben, um diese auch künftig weiterführen zu können. Unser Fokus für die kommenden Jahre liegt neben einer nachhaltigen Nachwuchsarbeit auf einer erfolgreichen Vorbereitung auf die Olympischen Spiele in Tokio 2020.“

Im Rahmen der Bundeshauptversammlung kam es zu einer Anpassung der Satzungen des ÖSB. Wesentliche Änderungen sollten auch weiterhin die Gemeinnützigkeit des Verbandes sicherstellen.

Ehrung von Hermann Gössl.

Für Verdienste um den Österreichischen Schießsport wurde ÖSB-Vizepräsident Hermann Gössl im Rahmen der Bundeshauptversammlung am 25. Februar 2017 aufgrund seiner langjährigen Funktion als Landesoberschützenmeister des Landesschützenverbandes Niederösterreich ausgezeichnet. Das ihm durch ÖSB-Präsident DDr. Herwig van Staa und Vizepräsident Ing. Horst Judtmann überreichte Ehrenzeichen in Gold wird ausschließlich Mitgliedern des Bundesschützenrates mit mindestens zehnjähriger Tätigkeit als Funktionär des ÖSB zuteil.



Europameisterschaft für Luftdruckwaffen.

Knappe Entscheidungen in Maribor.

Text: Mag. Tina Neururer, Fotos: Margit Melmer, Christian Planer

Die EM für Luftdruckwaffen stellt jährlich einen der Saisonhöhepunkte im Kalender der ÖSB-Kaderathletinnen und -athleten dar. Von 8. bis 11. März matchten sich die besten Schützinnen und Schützen Europas in Maribor um die Europameistertitel in Luftgewehr und Luftpistole. Franziska Peer und das Luftgewehr-Mixed-Team Olivia Hofmann und Bernhard Pickl konnten jeweils eine Finalplatzierung verbuchen. Medaillen blieben leider aus.

Für Österreich ging ein 14-köpfiges Team in Slowenien an den Start. Neben den Olympiateilnehmern Olivia Hofmann und Alexander Schmiril ließen auch Bernhard Pickl und der ÖSB-Nachwuchs mit tollen Leistungen in der EM-Qualifikation aufhorchen.

Zum wiederholten Mal sind die noch jungen Mixed-Team-Disziplinen für Luftgewehr bzw. Luftpistole Teil des EM-Programms. Die beiden Bewerbe stehen derzeit in Diskussion, ins olympische Programm aufgenommen zu werden, wurden im Februar von der ISSF dem IOC vorgeschlagen, über deren Annahme das IOC derzeit berät und im Sommer zu einer Entscheidung kommen wird. Die ISSF möchte damit der IOC-Agenda 2020 gerecht werden, die für die Olympischen Spiele mehr Geschlechtergleichberechtigung fordert. Damit steigt auch die Bedeutung dieser Disziplinen als Europameisterschaftsbewerbe.

Die in allen Disziplinen erzielten Finalrekorde lassen sich auf die Erhöhung der Schusszahl im ISSF-Reglement zurückführen. Wie die jeweils erzielten Ergebnisse einzuschätzen sind, werden die künftigen internationalen Bewerbe zeigen.

Den Startschuss aus österreichischer Sicht bei der Luftdruckwaffen-Europameisterschaft im slowenischen Maribor gaben die



Jana Vogl, Christine Schachner und Marlene Pribitzer.



Jodok Sohm, Andreas Thum und Patrick Diem.

Junioren mit dem Luftgewehr ab. 615,5 Ringe brachten den Vorarlberger Luftgewehrschützen Patrick Diem ins Mittelfeld des 57 Athleten umfassenden internationalen Starterfeldes. Dabei schoss der 17-Jährige konstant zwischen 101,7 und 102,8 Ringen und ließ in Serie fünf mit tollen 104,6 Ringen aufhorchen. Für das stark besetzte Finale der besten acht wären in diesem Bewerb 622,8 Ringe erforderlich gewesen. Diems Teamkollegen reihten sich knapp hinter ihm, so wurde Landsmann Jodok Sohm bei seinem EM-Debüt 33. (614,7 Ringe) und der Tiroler Andreas Thum belegte den 40. Platz (613,5 Ringe). In der Mannschaftswertung erreichte das ös-

terreichische Team mit diesen Qualifikationsergebnissen Rang elf. ÖSB-Trainer Christian Planer: „Die Buben haben alle ihre positive Entwicklung der letzten Wochen bestätigt.“

Mit Rang 21 im **Luftgewehrbewerb der Juniorinnen** konnte sich Jana Vogl zu ihrem Vorjahresergebnis bei der EM in Győr deutlich steigern. Nach einer verhaltenen ersten Serie fand die Tirolerin gut ins Rennen. Dabei sind die erzielten 412,1 Ringe noch lange nicht das, was die erst 14-Jährige bereits in dieser Saison z.B. bei der EM-Quali (im Schnitt 415,9 Ringe) und dem Meyton Cup Tirol (416,0 Ringe) gezeigt hatte. Knapp hinter Vogl erreichte Christine Schachner (S) bei ihrem EM-Debüt mit 411,8 Ringen den 23. Rang. Marlene Pribitzer belegte Rang 48 (408,1 Ringe) des 68 Schützinnen umfassenden Teilnehmerinnenfeldes. Für die Qualifikation zum Finale wurden 414,2 Ringe benötigt. In der Teamwertung belegten die österreichischen Juniorinnen Rang neun mit 1232,0 Ringen.

Nach ihrem Start im Luftgewehrbewerb der Juniorinnen trat Jana Vogl gemeinsam mit ihrem Teamkollegen Andreas Thum ein zweites Mal an. Im **Mixed-Team-Bewerb der Junioren** erzielten die beiden Tiroler in den jeweils zu absolvierenden fünf Fünfer-Serien gesamt 514,1 Ringe (Vogl 256,6 Ringe und Thum 257,5 Ringe) und belegten damit den neunten Rang. Dabei verpassten sie den Einzug in das Halbfinale um 0,9 Ringe äußerst knapp.

Konstant souverän absolvierte Franziska Peer den Grunddurchgang der **Frauen mit dem Luftgewehr**: Auf 104,0 Ringe in Serie eins folgten zweimal 104,8 und schließlich 103,6 Ringe. Mit gesamt 417,2 Ringen beschloss die 29-Jährige ihre Qualifikation als hervorragende Dritte und zog damit sicher in das Finale der besten acht ein. Ebenfalls stark präsentierte sich Olivia Hofmann, die das Finale aufgrund einer verhaltenen ersten Serie jedoch um 0,9 Ringe knapp verpasste. 415,7 Ringe brachten sie auf Rang neun. Die dritte



Franziska Peer (li.) im Luftgewehrfinale.

Österreicherin im Bunde, Marie-Theres Auer, erzielte mit 410,4 Ringen den 60. Platz in ihrem ersten Jahr in der Allgemeinen Klasse. 81 Schützinnen gingen an den Start dieser Qualifikation. In einem spannungsgeladenen Finale lag Franziska Peer nach der ersten Fünferserie auf Zwischenrang drei, nach der zweiten im Mittelfeld ringgleich mit zwei weiteren Schützinnen. Schließlich sicherte sie sich den sechsten Platz in dieser Europameisterschaftsentscheidung. In der Mannschaftswertung schossen die drei Tirolerinnen denkbar knapp an einer Medaille vorbei. Letztendlich fehlten Peer, Hofmann und Auer mit 1243,3 Ringen 0,9 Ringe auf Bronze – sie belegten Rang fünf.

Aufgrund ihres Auslandseinsatzes in den Monaten zuvor musste Sylvia Steiner die Vorbereitungswettkämpfe auf die Europameisterschaft für Luftdruckwaffen auslassen. Doch gab die 34-jährige Heeressportlerin im **Luftpistolenbewerb der Frauen** ein starkes Lebenszeichen ab. Auf 95 Ringe in Serie eins schoss Steiner 93 und 95 und beendete mit starken 97 Ringen diese Konkurrenz. Mit gesamt 380 Ringen und zwölf Innenringzehnern belegte sie Rang elf. Auf den Einzug ins Finale fehlten der Salzburgerin dabei zwei Ringe. Teamkollegin Sandra Weitersberger belegte mit 363 Ringen Rang 59 des 65 Starterinnen umfassenden Feldes.



Peer mit ÖSB-Trainer Hubert Bichler.



Sylvia Steiner mit der Luftpistole.



Das ÖSB-Mixed-Team Bernhard Pickl und Olivia Hofmann.

Nach einem mäßigen Start mit 102,6 Ringen startete Bernhard Pickl im **Luftgewehrbewerb der Männer** voll durch. Drei 104er-Serien, getoppt von einer 105er-Serie, ließen den Niederösterreicher in den Zwischenwertungen bis zuletzt immer wieder in den Finalrängen aufscheinen. Die sechste Serie mit 102,7 Ringen verhinderte allerdings den anvisierten Einzug ins Finale. So belegte der 26-Jährige mit gesamt 623,4 Ringen Rang 18. Ähnlich erging es seinem Landsmann Alexander Schmir: Der Olympiateilnehmer konnte starke mittlere Serien auf die Scheibe bringen, letztendlich fehlte jedoch die Konstanz. Mit 623,2 Ringen belegte er dicht hinter Pickl den 22. Platz. Auf Rang 30 (621,9 Ringe) schoss sich Michael Höllwarth, der bereits mit seiner EM-Qualifikation auf sich aufmerksam gemacht hatte. 67 Athleten nahmen an dieser Konkurrenz teil. Für das Finale wurden 625,8 Ringe benötigt.

Mit 1868,5 Ringen ringgleich mit Deutschland beendete das österreichische Männerteam den Luftgewehrbewerb und stand zu Beginn als Mannschafts-Bronzemedailengewinner auf der Anzeigetafel. Doch leider sollte das Ergebnis nicht so bleiben, denn es zählt bei Ringgleichheit die Ringzahl der letzten geschossenen Serie. So belegten Bernhard Pickl, Alexander Schmir und Michael Höllwarth den vierten Platz hinter den Mannschaften aus Russland, Serbien und Deutschland.

Den letzten Bewerb der diesjährigen Europameisterschaft für Luftdruckwaffen in Maribor (SLO) bestritten Olivia Hofmann und Bernhard Pickl. Das ÖSB-Duo startete als eines von 26 Teams im **Luftgewehr-Mixed-Team-Bewerb**. Den Grunddurchgang, in dem von jedem Partner fünf Fünferserien geschossen werden, beschlossen die beiden mit gesamt 519,7 Ringen (Hofmann 261,1 und Pickl 258,6) und qualifizierten sich mit dem siebten Rang für das Semifinale der besten acht. Im Semifinale traf Österreich auf die Teams aus Deutschland, Serbien und Bulgarien. Letztendlich mussten sich Hofmann und Pickl knapp den Deutschen geschlagen geben, verpassten als drittbestes Team dieser Finalrunde den Einzug ins Bronzematch um einen Zehntelring und belegten nach Ringwertung den fünften Platz.

ÖSB-Sportkoordinatorin Margit Melmer: „Diese EM hatte für uns mit den zwei Finalplatzierungen von Luftgewehrschützin Franziska Peer und dem Luftgewehr-Mixed-Team Hofmann-Pickl seine

Höhepunkte. Leider ist jedoch die erhoffte Medaille ausgeblieben. Ein positives Signal – auch in Hinblick auf das olympische Programm – war der Mixed-Team-Bewerb. Es ist ein tolles, spannendes Format, das den Schießsport auf ein neues Attraktionsniveau hebt. Die Geschlechtergleichberechtigung wird hier in zweierlei Hinsicht berücksichtigt, denn es gibt kaum eine Sportart, in der das Leistungslevel von Frauen und Männern so ausgewogen ist. Der Mixed-Teambewerb wäre eine Bereicherung für die Olympischen Spiele.“

Ergebnisse: www.schuetzenbund.at

EVENT: 10M AIR RIFLE MEN JUNIOR										
DATE: 08.03.2017										
NUMBER OF PARTICIPANTS: 57										
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total	Final
1	GOLOVKOV Andrei	RUS	103,1	102,4	104,8	105,5	105,0	102,3	623,1	249,8
2	KOVACEVIC Lazar	SRB	104,0	104,2	105,0	103,9	104,4	103,8	625,3	249,0
3	PENI Istvan	HUN	102,9	105,6	105,0	105,0	105,3	103,4	627,2	227,0
30	DIEM Patrick	AUT	101,8	102,8	102,8	101,8	104,6	101,7	615,5	
33	SOHM Jodok	AUT	103,2	102,7	101,2	104,2	102,8	100,6	614,7	
40	THUM Andreas	AUT	103,5	102,2	101,4	102,9	101,8	101,7	613,5	

WFRJ = World Final Record Junior, EFRJ = European Final Record Junior

EVENT: 10M AIR RIFLE WOMEN JUNIOR										
DATE: 09.03.2017										
NUMBER OF PARTICIPANTS: 68										
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	Total	Final		
1	BORDET Jade	FRA	105,0	103,5	105,2	104,4	418,1	249,1		EFR
2	JOHANSSON Isabelle	SWE	104,4	104,3	101,6	104,4	414,7	247,3		
3	JANSSEN Anna	GER	104,4	105,5	104,3	102,7	416,9	226,7		
21	VOGL Jana	AUT	101,2	103,9	103,5	103,5	412,1			
23	SCHACHNER Christine	AUT	103,4	102,8	101,3	104,3	411,8			
48	PRIBITZER Marlene	AUT	102,2	102,2	100,9	102,8	408,1			

EFRJ = European Final Record Junior

EVENT: 10M AIR RIFLE WOMEN										
DATE: 10.03.2017										
NUMBER OF PARTICIPANTS: 82										
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	Total	Final		
1	PEJIC Snjezana	CRO	103,3	105,2	102,7	105,4	416,6	249,1		EFR
2	NIELSEN Stine	DEN	104,5	105,1	104,3	103,2	417,1	247,8		
3	VDOVINA Daria	RUS	105,0	103,5	103,3	105,3	417,1	224,1		
6	PEER Franziska	AUT	104,0	104,8	104,8	103,6	417,2	163,6		
9	HOFMANN Olivia	AUT	102,2	104,9	104,7	103,9	415,7			
60	AUER Marie-Theres	AUT	103,6	101,7	100,4	104,7	410,4			

EFR = European Final Record

EVENT: 10M AIR PISTOL WOMEN										
DATE: 11.03.2017										
NUMBER OF PARTICIPANTS: 65										
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	Total	Final		
1	ARUNOVIC Zorana	SRB	99	97	96	97	389	246,9		WFR EFR
2	KOSTEVYCH Olena	UKR	94	95	99	94	382	239,5		
3	FRANQUIET Sonia	ESP	97	95	96	97	385	218,9		
11	STEINER Sylvia	AUT	95	93	95	97	380			
59	WEITERSBERGER Sandra	AUT	93	92	91	87	363			

WFR = World Final Record, EFR = European Final Record

EVENT: 10M AIR RIFLE MEN										
DATE: 11.03.2017										
NUMBER OF PARTICIPANTS: 67										
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total	Final
1	MASLENNIKOV Vladimir	RUS	104,1	105,2	105,6	106,2	106,3	104,5	631,9	250,5
2	TSARKOV Oleh	UKR	105,1	104,9	104,6	104,2	104,6	103,0	626,4	247,7
3	RAYNAUD Alexis	FRA	104,4	105,6	104,0	103,2	104,5	104,6	626,3	225,5
18	PICKL Bernhard	AUT	102,6	104,5	104,2	104,3	105,1	102,7	623,4	
22	SCHMIRL Alexander	AUT	103,6	103,2	104,1	105,0	104,9	102,4	623,2	
30	HÖLLWARTH Michael	AUT	103,3	101,3	104,7	105,1	104,2	103,3	621,9	

WFR = World Final Record, EFR = European Final Record

EVENT: MIXED TEAM 10M AIR RIFLE JUNIOR										
DATE: 09.03.2017										
NUMBER OF TEAMS: 17										
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	Total	SF / MM	
1	SCHMID Verena / KÖNDERS David	GER	102,4	103,9	104,5	102,0	103,8	516,6	245,2 / 5	
2	VUKASINOVIC Sanja / KOVACEVIC Lazar	SRB	104,3	103,6	104,5	104,1	103,6	520,1	245,9 / 1	
3	NEPEJCHAL Filip / FOISTOVA Nikola	CZE	102,7	101,3	104,7	103,4	102,9	515,0	243,3 / 5	
4	PETANJEK Borna / VUKADIN Danijela	CRO	102,4	101,4	103,3	104,5	104,2	515,8	242,1 / 1	
9	VOGL Jana / THUM Andreas	AUT	102,4	105,0	103,5	102,0	101,2			

SF = Semifinale, MM = Medalmatch

EVENT: MIXED TEAM 10M AIR RIFLE										
DATE: 11.03.2017										
NUMBER OF TEAMS: 26										
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	Total	SF / MM	
1	ARSOVIC Andrea / STEFANOVIC Milutin	SRB	102,7	104,6	105,1	104,4	104,6	521,4	249,4 / 5	
2	MASLENNIKOV Vladimir / VDOVINA Daria	RUS	104,9	103,0	105,0	104,9	103,8	521,6	248,6 / 2	
3	GSCHWANDTNER Selina / DALLINGER Maximilian	GER	103,0	105,0	104,5	104,7	104,3	521,5	246,3 / 5	
4	PIASECKI Pierre Edmond / OLYR Jennifer	FRA	104,4	102,5	104,6	104,9	102,6	519,0	245,5 / 0	
5	HOFMANN Olivia / PICKL Bernhard	AUT	103,7	104,1	103,4	103,4	105,1	519,7	204,4	

SF = Semifinale, MM = Medalmatch

EVENT: 10M AIR RIFLE MEN JUNIOR TEAM					
DATE: 08.03.2017					
NUMBER OF TEAMS: 16					
Rank	Name	Name	Name	Nat	Sum
1	PENI Istvan	VAS Peter	KOVACS Csaba	HUN	1873,3
2	PETANJEK Borna	MIKULJAN Andrija	MARICIC Miran	CRO	1873,1
3	MARSOV Ilija	GOLOVKOV Andrei	MAILKOV Roman	RUS	1864,5
11	DIEM Patrick	SOHM Jodok	THUM Andreas	AUT	1843,7

EVENT: 10M AIR RIFLE WOMEN JUNIOR TEAM					
DATE: 09.03.2017					
NUMBER OF TEAMS: 19					
Rank	Name	Name	Name	Nat	Sum
1	JANSSEN Anna	SCHMID Verena	HECK Jana	GER	1241,8
2	BANJAC Tatjana	VUKASINOVIC Sanja	MALIC Marija	SRB	1240,4
3	LUCIANI Alessandra	GABRIELLI Nicole	PIZZI Elena	ITA	1239,5
9	VOGL Jana	SCHACHNER Christine	PRIBITZER Marlene	AUT	1232,0

EVENT: 10M AIR RIFLE WOMEN TEAM					
DATE: 10.03.2017					
NUMBER OF TEAMS: 21					
Rank	Name	Name	Name	Nat	Sum
1	GALASHINA Anastasiia	KARIMOVA Yulia	VDOVINA Daria	RUS	1251,5
2	PEJIC Snjezana	GUSTIN Valentina	ZELJKOVIC Marta	CRO	1245,3
3	MAZUROVA Nikola	BRABCOVA Aneta	VOGNAROVA Gabriela	CZE	1244,2
5	PEER Franziska	HOFMANN Olivia	AUER Marie-Theres	AUT	1243,3

EVENT: 10M AIR RIFLE MEN TEAM					
DATE: 11.03.2017					
NUMBER OF TEAMS: 16					
Rank	Name	Name	Name	Nat	Sum
1	MASLENNIKOV Vladimir	KAMENSKIY Sergey	PANCHENKO Evgeny	RUS	1878,5
2	STEFANOVIC Milutin	SEBIC Milenko	PLETIKOSIC Stevan	SRB	1869,2
3	DALLINGER Maximilian	ZISSEL Robin	WELSCH Dennis	GER	1868,5
4	PICKL Bernhard	SCHMIRL Alexander	HÖLLWARTH Michael	AUT	1868,5



SIUS

Exclusive ISSF Results Provider
Weltweit einziges System mit ISSF- und DSB-Zulassung für alle Distanzen

LS25/50 HYBRIDSCORE®



ISSF-Zulassung Phase 1

Die volloptische Scheibe für 25m bzw. 50m Pistole und Kleinkalibergewehr



× Optische Multi-Präzisionsmessung über die ganze Scheibe (Einzelprojektil)

× Bestes Preis-/Leistungsverhältnis

SIUS
Zuverlässigkeit zählt...

SIUS-Vertretungen in Österreich

Christian Schöffbeck
6330 Kufstein

PRINZ GmbH
8101 Gratkorn

Tel. 0660 614 28 01
info@sius-austria.at

Tel. 03124 23 57 50
office@prinz.co.at

Internationale Bewerbe

Alle Ergebnislisten stehen auf der ÖSB-Website www.schuetszenbund.at in der Rubrik „Ergebnisse“ zur Verfügung.

33. ISAS.

Dortmund (GER), 20.–26. März 2017

Der durch den Westfälischen Schützenbund ausgerichtete Internationale Saisonauftakt der Sportschützen (ISAS) fand in diesem Jahr bereits zum 33. Mal statt. Von 23. bis 26. März hatten die ÖSB-Athletinnen und -Athleten in vier von fünf Finalentscheidungen ein Wörtchen mitzureden und erzielten insgesamt fünf Medaillen.

Die Teilnahme am ISAS Dortmund stellt für das ÖSB-Team jährlich eine wertvolle internationale Wettkamperfahrung dar, die heuer insgesamt drei Frauen und fünf Männer nutzten. Besonders für die Kleinkalibergewehrbewerbe ist dieser Event ein erster wichtiger Vergleich.

Den Auftakt hatten die Frauen im KK-Dreistellungsmatch, in dem Franziska Peer ihr Potential mit dem Einzug ins Finale der besten acht als Sechste des Grunddurchgangs (585 Ringe) unter Beweis stellte, das sie als Siebte beenden konnte. Teamkollegin Nadine Ungerank wurde 21. (579 Ringe) von 60 Schützinnen.

Dominant präsentierte sich das Männertrio Schmirn-Pickl-Rumpler am folgenden Tag. Alle drei konnten sich für das KK-Dreistellungsmatch-Finale qualifizieren: Bernhard Pickl als Zweiter des Grunddurchgangs mit 1178 Ringen und nur einem Ring hinter dem starken Ungarn Peter Sidi, Alexander Schmirn als Dritter (1175 Ringe) und Gernot Rumpler als Vierter (1172 Ringe). Im Finale setzte sich Schmirn an die Spitze und gewann mit 458 Ringen Gold vor Landsmann Pickl (454 Ringe). Gernot Rumpler machte mit Rang drei den Dreifachsieg der Österreicher perfekt. Bruder Stefan Rumpler wurde 18. und Florian Eberlberger belegte den 65. Rang.



Franziska Peer

Das KK-Liegend der Frauen fiel ohne Top-Ten-Platzierung der ÖSB-Frauen aus. Als beste Österreicherin erzielte Franziska Peer Rang 30, Nadine Ungerank wurde 39.

Eine knappe Entscheidung im KK-Liegendbewerb der Männer hinderte Gernot Rumpler an seinem zweiten Finaleinzug. Mit 624,6 Ringen schloss er den Grunddurchgang ringgleich mit Torben Grimmel (GER) ab, musste sich allerdings mit dem neunten Platz begnügen. Auf die Plätze 24 und 26 schossen sich Alexander Schmirn und Stefan Rumpler, Bernhard Pickl wurde 37. und Florian Eberlberger belegte den 111. Rang.

Eine zweite Finalplatzierung gelang Franziska Peer im Luftgewehrbewerb der Frauen. Die starke Tiroler Allrounderin erzielte als Achte des Grunddurchgangs 415,0 Ringe und konnte sich im Finale auf Rang vier steigern. Auf Platz 22 schoss sich Nadine Ungerank; Marie-Theres Auer wurde 36. Mit einem Doppelsieg im Luftgewehrbewerb der Männer verabschiedete sich das erfolgreiche ÖSB-Team aus Dortmund: Alexander Schmirn holte erneut Gold nach Rang drei und 624,8 Ringen im Grunddurchgang und Bernhard Pickl Silber nach Rang sechs und 624,0 Ringen im Grunddurchgang. Dabei ging es im Finale zwischen den beiden Niederösterreichern heiß her. Nach Führung nach der ersten Fünferserie durch Schmirn konnte Pickl in der zweiten Fünferserie punkten und übernahm auch noch in den zwei folgenden Zwei-Schuss-Serien die Führung. Anschließend schoss sich Schmirn wieder an die Spitze und verblieb dort bis zum letzten Schuss, wobei die Differenz letztendlich einen Ring betrug.



Pickl, Schmirn und Rumpler

IWK Vorderlader.

Innsbruck (AUT), 25.–26. März 2017

Zum Start in die Vorderlader-Saison wurden beim IWK Vorderlader hervorragende Leistungen erbracht. In Innsbruck fanden sich Spitzenschützen, so u.a. Welt- und Europameister aus Deutschland, Schweiz, Italien und natürlich Österreich ein. Die optimalen Wetterbedingungen spiegeln sich in den erzielten Ergebnissen wider.

Im Bewerb Vetterli konnte sich Andreas Gassner aus Vorarlberg mit hervorragenden 98 Ringen die Goldmedaille holen. Der Oberösterreicher Andreas Högl musste im Bewerb Lamamora mit 96 Ringen den ringgleichen Schweizer Hans-Peter Rüfenacht nur um wenige Millimeter den Vortritt lassen und sich mit der Silbermedaille zufrieden geben. Ebenso erging es Rainer Fantur aus Tirol, der ebenfalls hinter Hans-Peter Rüfenacht im Bewerb Pennsylvania mit 93 Ringen die Silbermedaille gewann. Im Bewerb Minie setzte sich Rüfenacht erneut durch, diesmal gegen den Oberösterreicher Walter Altenbuchner, der mit 93 Ringen den zweiten Platz belegte. Andreas Gassner holte sich im Bewerb Maximilian die Bronzemedaille mit 91 Ringen und musste sich nur knapp den Schweizern Hans-Peter Rüfenacht mit 93 und Roland

Frei mit 92 Ringen geschlagen geben. Den Bewerb Whitworth konnte der Oberösterreicher Felix Würflingsdobler knapp mit einem Millimeter Vorsprung für sich entscheiden. Die Silberne ging an Wilhelm Potzmader aus Niederösterreich.

Bei den Kurz Waffen konnte sich der Vorarlberger Steffen Schmidinger mit 96 Ringen gegen den ringgleichen Oberösterreicher Roland Mikschl im Bewerb Kuchenreuter Replika durchsetzen und die Goldmedaille erringen. Alfred Edlinger behauptete sich im Bewerb Kuchenreuter Original mit 94 Ringen gegen Herbert Wagner aus dem Burgenland mit 93 Ringen und holte somit die Goldmedaille in die Steiermark. Im Bewerb Mariette konnte sich der Schweizer Rolf Beck gegen den ringgleichen Oberösterreicher Klaus Haslinger behaupten und holte damit eine weitere Goldene in die Schweiz. Herbert Wagner aus dem Burgenland konnte die Bronzemedaille im Bewerb Cominazzo für Österreich „retten“. Gold und Silber ging an die Schweizer Jürg Niederhäuser und Rolf Beck. Den Bewerb Colt gewann Sebastian Nössing aus Tirol mit 91 Ringen vor Klaus Haslinger aus Oberösterreich mit 90 Ringen.



Andreas Gassner

LG300
UNIVERSAL
AUSTRIA

1.289,- €

inkl. Diopter
centra Pro57 und
WALTHER Basic
Korntunnel

LG300 UNIVERSAL AUSTRIA

WALTHER

Art.Nr.: 280 13 11

UMAREX
AUSTRIA

Österreichische Bundesliga für Luftdruckwaffen.

Finalwochenende in Scharnstein.

Text & Fotos: Mag. Tina Neururer

Im Herbst und Winter 2016/2017 schossen die besten Luftgewehr- und Luftpistolenteams in der Österreichischen Bundesliga um den Einzug in die Finalrunden. Am 18. und 19. März wurden im oberösterreichischen Scharnstein die Siegermannschaften der Saison 2016/17 ermittelt. Zum Bundesligameister 2017 kürten sich Teams aus ganz Österreich: Die Salzburger SG Zell am See gewann die Luftgewehr-Bundesliga, der Burgenländer PSV Eisenstadt verteidigte den Titel mit der Luftpistole und die Tiroler Teams setzten sich bei den JungschützInnen und Jugend-2-SchützInnen der Umarex Austria Jugendbundesliga durch.

Bundesliga Luftgewehr: SG Zell am See wird Bundesliga-Meister 2017

Mit lautstarker Unterstützung der Fans schossen die SG Zell am See und die SG Kössen um die begehrte Bundesliga-Trophäe, die schließlich die Salzburger mit nach Hause nehmen durften.

Mit Olympiateilnehmer Gernot Rumpler, EM-Teilnehmerin Christine Schachner und ÖSB-KaderschützInnen Stefan Wadlegger und Vanessa Deisenberger fuhr die SG Zell am See mit einem Großaufgebot an Top-SchützInnen zum Finalwochenende nach Scharnstein und wurde letztendlich mit dem Sieg belohnt. Mit zwei siegreichen Paarungsentscheidungen, 23:9 Mannschaftspunkten und gesamt 1568 Ringen trennten sich die Salzburger von der SG Kössen. Die Tiroler, die es bereits im Vorjahr auf den vierten Platz geschafft hatten, setzten sich stark zur Wehr. Sie konnten zwei unterschiedene Paarungen verbuchen und erarbeiteten sich so erfolgreich den Vizemeistertitel. Die höchste Ringzahl dieses Finales erzielte Stefan Wadlegger mit 396 Ringen.

Gernot Rumpler: „Ich wusste, dass meine Mannschaft sehr gut drauf ist, aber wirklich erwartet haben wir den Sieg nicht. Spätestens nach dem Achtelfinale war klar, dass wir ganz vorne mitmischen werden! Sicher kann man sich bei dem Bundesligamodus jedoch nie sein – da kann viel Unerwartetes passieren. Gerade das macht es so spannend. Seit Anbeginn der Bundesliga bin ich mit einer Pinzgauer Mannschaft am Start, oft sind wir ganz knapp im Finale gescheitert. Dass wir heuer den Sieg errungen haben, freut mich persönlich riesig. Wir, die Zeller Mannschaft, wollen diesen Sieg unserem Schützenvater Franz Wenger widmen. Der Sieg in der österreichischen Bundesliga war sein großes Ziel und bis zum letzten Tag hat er sich dafür eingesetzt.“

Trotz des besten Einzelergebnisses im rein tirolerisch besetzten kleinen Finale der Luftgewehr-Bundesliga mit ebenfalls 396 Ringen konnten EM-Finalistin Franziska Peer und ihr Team, die SG Angerberg, diese Begegnung nicht zu ihren Gunsten entscheiden. Mit starken 1568 Ringen ging die Bronzemedaille an Hannes Patka, Jana Vogl, Manuela Wachtler und Andreas Thum der SG Fügenberg. Das junge Team setzte sich nach Mannschaftspunkten mit 18:14 durch.

Bundesliga Luftpistole: Titelverteidiger nicht zu knacken

Bereits zum vierten Mal gelang dem PSV Eisenstadt der Sieg in der Österreichischen Luftpistolen-Bundesliga. Mit dem Kärntner SV Eisenkappel hatte er im Finale einen würdigen Gegner.

Nach der ersten Serie lagen die beiden österreichischen Top-Luftpistolenteams noch gleichauf, doch dann zog der PSV Eisenstadt langsam, aber sicher davon. Mit drei zu eins gewonnenen Paarungen und 20:12 Mannschaftspunkten verteidigten die Burgenländer erfolgreich den Meistertitel. Richard Zechmeister – mit 379 Ringen stärkster Pistolenschütze dieser Begegnung –, Helmut Gruber, Christian Kirchmayer und Wolfgang Heiling erzielten gesamt 1471 Ringe. Der SV Eisenkappel konnte sein Bundesligaergebnis vom Vorjahr verbessern. Aus Rang drei im Jahr 2016 wurde der Vizemeistertitel. Wir dürfen auf die nächste Saison gespannt sein.

„Diesmal war es knapp. Konnten wir in der Vergangenheit oft klare Siege einfahren, war es an diesem Finalwochenende bis zur allerletzten Serie nicht klar, ob wir gewinnen werden“, resümiert LOSM Herbert Wagner den Erfolg seines Teams PSV Eisenstadt.

Der HSV Absam – Bundesligasieger von 2015 und Vizemeister des Vorjahres – konnte sich im Halbfinale knapp nicht gegen den PSV Eisenstadt durchsetzen, ließ allerdings bei der Entscheidung um Rang drei keine Zweifel offen. Mit 24:8 Mannschaftspunkten und 1451 Ringen gewannen Kevin Kaltenegger, Christoph Tiefenthaler, Rudi Sailer und David Gstir das Match um Bronze gegen die niederösterreichische SG Union Seitenstetten. Das beste Ergebnis in dieser Begegnung erzielte Rudi Sailer mit 372 Ringen.

Umarex Austria Jugendbundesliga: Tiroler Teams unschlagbar

Die Tiroler NachwuchsathletInnen überzeugten bei der Umarex Austria Jugendbundesliga: Sowohl bei den JungschützInnen als auch bei den Jugend-2-SchützInnen ging der Meistertitel jeweils an das Team Tirol 1.

Um den Meistertitel schossen die JungschützInnen der Teams Tirol 1 und Steiermark 1. Mit 23:9 Mannschaftspunkten und einer Gesamtanzahl von 1554 Ringen konnten die Tiroler von Beginn an die Führung übernehmen und diese bis zuletzt kontinuierlich ausbauen. Manuela Wachtler – bereits im kleinen Finale der Luftgewehr-Bundesliga mit der SG Fügenberg erfolgreich –, Thomas Fankhauser mit dem besten Ergebnis dieser Begegnung (393 Ringe), Tobias Mair und Felix Unterpertinger konnten damit den Vorjahrestitel des Teams erfolgreich verteidigen. Im kleinen Finale der JungschützInnen trafen Vorarlberg 1 und Oberösterreich 1 aufeinander. Die Lokalmatadore – im Vorjahr noch Silbermedaillengewinner – mussten sich den starken WestösterreicherInnen Sheileen Waibel, Marcel Hammermann, Yvonne Klocker und Lukas Zogg mit 28:4 Mannschaftspunkten klar geschlagen geben. Die Finalbegegnung der Bundesligaklasse Jugend 2 war eine reine Frauensache. Jeweils vier Schützinnen der Teams Tirol 1 und Vorarlberg 1 schossen um den Meistertitel, den die Tirolerinnen mit einem eindrucksvollen Ergebnis von gesamt 1555 Ringen für sich entscheiden konnten. Nach Mannschaftspunkten siegten die Tirolerinnen Jana Vogl, Lisa Hafner, Celina Kurz und Carmen Mayr mit 20:12 ge-

gen die Vorarlbergerinnen. Jana Vogl, die kurz zuvor bereits im kleinen Finale der Luftgewehr-Bundesliga mit der SG Fügenberg Bronze geholt hatte, erzielte mit 393 Ringen die höchste Ringzahl dieser Entscheidung. Den Tirolerinnen, die im Vorjahr noch Rang zwei hinter Vorarlberg erzielt hatten, gelang damit erfolgreich der Führungswechsel. Im kleinen Finale der Jugend 2 kämpften die Teams Tirol 2 und Oberösterreich um die Bronzemedaille. Auf Treppchen schossen sich die TirolerInnen Dominik Einwallner, Julia Thum, David Prantl und Gregor Jeitner mit gesamt 1505 Ringen und 21:11 Mannschaftspunkten.

Vogl gewinnt Walther LG 400

Als Sponsor der Österreichischen Jugendbundesliga stellte Umarex Austria nicht nur den Gewinnerteams jeweils 700 Euro für die Erst-, 300 Euro für die Zweit- und attraktive Sachpreise für die Drittplatzierten zur Verfügung, sondern stiftete wie in den Jahren zuvor ein LG 400 der Firma Walther für den besten Tiefschuss des Finalwochenendes. Mit einem Teiler von 6,08 schoss Jugend-2-SchützIn Jana Vogl die „schönste“ 10,9 und war damit glückliche Gewinnerin des begehrten Luftgewehrs.



Vogl mit dem LG 400 von Walther.

LG400
COMPETITION
AUSTRIA

2.098,- €

inkl. Diopter Spy,
Visierverlagerung
Block Club und
Kornstempel Score

LG400 COMPETITION AUSTRIA

WALTHER

ohne Visierungspaket
bestehend aus
Spy und Block Club
erhältlich um
1.649,- €

Art.Nr.: 280 13 37

UMAREX
AUSTRIA

Montag-Donnerstag 09:00-12:00 und 13:00-17:00 Uhr,
Freitag 09:00-12:00 und 13:00-14:30 Uhr

Prof. Dr. Anton Kathrein-Str. 3 | 6342 Niederdorf | Austria
Tel +43 (0) 5373 / 61110
verkauf@umarex.at | www.umarex.at

Franz Maurer übernahm Bundesliga-Leitung

Während der krankheitsbedingten Abwesenheit von ÖSB-Sportkoordinatorin und Bundesliga-Leiterin Margit Melmer übernahm Franz Maurer die Leitung der Österreichischen Bundesliga. „Margit Melmer war von Beginn an die treibende Kraft. Ihr Herz schlägt für die Bundesliga. So war sie immer mit vollem Einsatz dabei und hat dieses Format zu dem gemacht, was es heute ist. Als ich gefragt wurde, ob ich sie während ihrer Abwesenheit vertreten kann, war für mich klar: Die Österreichische Bundesliga muss in ihrem Sinn weitergehen. Ich habe die Einstellung: Wenn man nur redet, kommt nichts heraus – man muss auch handeln, arbeiten und Energie hineinstecken, damit der Weg nach vorne führt.“ Der Oberösterreicher, der einen wesentlichen Beitrag am Entstehen der Bundesliga geleistet hat und seit ihrer Geburtsstunde mit an Bord ist, zeigte sich mit dem Ablauf der Bundesligasaison 2016/17 und den erfolgreichen Achtel-, Viertel- und Finalwochenenden in Scharnstein sehr zufrieden: „Es war toll, was uns die Schützen und besonders die Schützenjugend in dieser Bundesligasaison geboten haben. Für mich ist es immer wieder eine große Freude, mit diesen Menschen ein Wochenende verbringen zu können, sie bei der professionellen und disziplinierten Ausübung ihres Sports beobachten und ihre Emotionen, ihre Freude miterleben zu dürfen.“



Margit Melmer ist wieder mit vollem Elan zurück.



Ligaleiter Franz Maurer.

Ergebnisse & Schussbilder: schuetzenbund.at



Die Bundesligameister mit der Luftpistole.

BUNDESLIGA LUFTPISTOLE			
Halbfinale			
SV Eisenkappel	27: 5	SG Union Seitenstetten	
PSV Eisenstadt	25: 7	HSV Absam	
kleines Finale			
HSV Absam	24: 8	SG Union Seitenstetten	
Finale			
SV Eisenkappel	12:20	PSV Eisenstadt	

BUNDESLIGA LUFTGEWEHR			
Viertelfinale			
SG Zell am See	26: 6	SG Raika Göstling	
AG Angerberg	26: 6	Kapfenberger SV	
SG Puchheim 1907	12:20	SG Fügenberg	
Sportunion Steinerkirchen	14:18	SG Kössen	
Halbfinale			
AG Angerberg	15:17	SG Zell am See	
SG Fügenberg	15:17	SG Kössen	
kleines Finale			
AG Angerberg	14:18	SG Fügenberg	
Finale			
SG Zell am See	23: 9	SG Kössen	



Die Medaillengewinner der Bundesliga Luftgewehr.

UMAREX AUSTRIA JUGEND BUNDESLIGA SPONSERED BY WALTHER - JUGEND 2			
Halbfinale			
Tirol 1	27: 5	Tirol 2	
Vorarlberg 1	22:10	Oberösterreich 1	
kleines Finale			
Tirol 2	21:11	Oberösterreich 1	
Finale			
Tirol 1	20:12	Vorarlberg 1	



Die Jugend 2-Siegerinnen.

UMAREX AUSTRIA JUGEND BUNDESLIGA SPONSERED BY WALTHER - JUNGSCHÜTZEN			
Halbfinale			
Vorarlberg 1	14:18	Steiermark 1	
Tirol 1	26: 6	Oberösterreich 1	
kleines Finale			
Vorarlberg 1	28: 4	Oberösterreich 1	
Finale			
Tirol 1	23: 9	Steiermark 1	



Jungschützen Tirol 1.

**LG400
BLUETEC
AUSTRIA**

1.599,- €

inkl. Diopter Pro57,
PROTOUCH Holzgriff
und
Vorderschaft

LG400 BLUETEC AUSTRIA

Art.Nr.: 2823721

**UMAREX
AUSTRIA**

Montag-Donnerstag 09:00-12:00 und 13:00-17:00 Uhr,
Freitag 09:00-12:00 und 13:00-14:30 Uhr

Prof. Dr. Anton Kathrein-Str. 3 | 6342 Niederdorf | Austria
Tel +43 (0) 5373 / 61110
verkauf@umarex.at | www.umarex.at

ÖSTM & ÖM für Luftdruckwaffen.

Österreichs Schützen-Elite trifft sich in Wolfsberg.

Text & Fotos: Mag. Tina Neururer

Von 29. März bis 2. April 2017 traf sich die österreichische Schießsportfamilie zur Austragung der Österreichischen Staatsmeisterschaften und Meisterschaften für Luftdruckwaffen in Wolfsberg. In den Disziplinen Luftgewehr, Luftpistole, Fünfschüssige Luftpistole und Laufende Scheibe wurde in den Nachwuchs-, Allgemeinen und Seniorenklassen um die Meistertitel geschossen. Dabei durften neben Österreichs Nachwuchshoffnungen auch die derzeitigen Weltklasseathletinnen und -athleten – unter ihnen auch die Olympiateilnehmer von Rio 2016 – mit teils herausragenden Leistungen in Wolfsberg bewundert werden.

Wie bereits im Jahr 2009 eindrucksvoll bewiesen, bot die Veranstaltungshalle der zwischen Klagenfurt und Graz gelegenen Kärntner Gemeinde optimale Voraussetzungen zur Austragung dieser Bewerbe. Die Einzigartigkeit der Wettkampfstätte ermöglichte die Unterbringung der Schießstände aller Bewerbe, des Caterings und der Firmen-Ausstellungsfläche unter einem Dach.

Die Stehend-aufgelegt-Bewerbe

Das Stehend-aufgelegt-Programm bildete den Beginn dieser Meisterschaften. In den Disziplinen Luftgewehr und Luftpistole wurden in den Allgemeinen und Seniorenklassen die Meister ermittelt. Dabei stellten einige Luftgewehr-aufgelegt-SchützInnen, so u.a. Manuel Zemann (Männer), Gerda Winder (Frauen), Günther Rothleitner (Sen I), Silvia Neudecker (Sen II) und Günther Leitgeb (Sen II) sowie etliche Teams neue Österreichische Rekorde auf. Mit der aufgelegten Luftpistole kürten sich Marion Kogler (OÖ), Michael Stark (OÖ), Petra Grassner (OÖ), Joachim Voith (K), Gertraud Schwarzer (NÖ) und Oswald Assmair (T) zur Österreichischen Meisterin bzw. zum Österreichischen Meister.

Seniorinnen und Senioren

Mit tollen Leistungen präsentierten sich die Seniorinnen und Senioren in den Disziplinen Luftgewehr und Luftpistole. Zur Österreichischen Meisterin bzw. zum Österreichischen Meister schossen sich mit dem Luftgewehr Sonja Kaspar (T), Harald Schimböck (OÖ), Andrea Dier (NÖ) und Walter Ronacher (S). Mit der Luftpistole holten Gold und damit den Österreichischen Meistertitel Monika Hillinger (OÖ), Günter Glaser (NÖ), Rosa Meier (V) und Manfred Müllner (B).

Fünfschüssige Luftpistole

Neben den SeniorInnen-Bewerben mit Luftgewehr und Luftpistole hatten am zweiten Wettbewerbstag auch die SchützInnen mit der fünf-schüssigen Luftpistole ihren großen Auftritt bei den Österreichischen Meisterschaften.

Auf die oberste Stufe des LP5-Siegertreppchens schafften es Junior Lukas Schiestl (T), Sandra Weitersberger (NÖ), Andreas Auprich (K), Elisabeth Mlekusch (S), Rudi Sailer (T) und Friedrich Macho (NÖ).

Laufende Scheibe Normallauf

Die erste Entscheidung des dritten Wettkampftages fiel im Bewerb Laufende Scheibe Normallauf. In der Klasse der Männer wechselte der Staatsmeistertitel den Besitzer.

Nach Führung im Grunddurchgang (537 Ringe) sah es erneut nach einem Sieg des mehrmaligen Staatsmeisters in der Disziplin Laufende Scheibe Normallauf aus: Alexander Exl setzte sich an die Spitze und konnte sich auch im Halbfinale in einem packenden Duell gegen den Junioren-Vizeweltmeister von 2016 und Lokalmatador, Raphael Rauter (K), mit 6:3 Punkten durchsetzen. Das zweite Halbfinale bestritten Martin Ledersberger und Mario Teufel, das Ledersberger mit 6:4 Punkten für sich entscheiden konnte. So trafen im Finale die beiden oberösterreichischen Teamkollegen Exl und Ledersberger aufeinander. Hier übernahm Exl in den ersten beiden Schüssen die Führung, letztendlich ging die Entscheidung allerdings mit 6:3 Punkten an Martin Ledersberger, der strahlend die Goldmedaille in Empfang nehmen durfte. Im kleinen Finale ging Bronze an Mario Teufel (NÖ).

Die Entscheidungen mit der Luftpistole

Ein Finalkrimi wurde den Zuschauern der Österreichischen Staatsmeisterschaften und Meisterschaften in den Luftpistolent-



Martin Ledersberger



Christoph Zach



Daniel Kral



Sandra Weitersberger

scheidungen geboten. Die Staatsmeistertitel in den Disziplinen Luftpistole Frauen und Männer waren hart umkämpft und wurden erst mit den letzten Schüssen festgelegt.

Im Grunddurchgang der **Frauen** setzten sich erwartungsgemäß die beiden EM-Teilnehmerinnen Sylvia Steiner (373 Ringe) und Sandra Weitersberger (372 Ringe) mit deutlichem Vorsprung an die Spitze des nationalen Teilnehmerfeldes. Das Finale war an Spannung kaum zu übertreffen. Ständige Führungswechsel, in denen einige der acht Finalistinnen ein Wörtchen mitredeten, ließen vorerst alles offen. In der Folge konnten sich erneut Steiner (S) und Weitersberger (NÖ) von der Konkurrenz absetzen, wobei vor dem letzten Schuss die Salzburgerin mit einer Differenz von 0,2 Ringen um Haarsbreite vorne lag. Beim letzten entscheidenden Schuss bewies Sandra Weitersberger – im Vorjahr noch Fünfte – starke Nerven: 10,4 Ringe führten sie zur Goldmedaille und zum Staatsmeistertitel 2017. Titelverteidigerin Sylvia Steiner holte Silber und Bronze ging an Marion Knaus (ST). Sandra Weitersberger: „Der Titel ist ein riesiger Erfolg für mich und eine gute Werbung für unseren kleinen Verein. Dies ist erst meine dritte Staatsmeisterschaft. Dass es machbar ist, hatte ich immer im Hinterkopf, aber dass ich die beiden Siege (LP und LP5) so schnell erreichen konnte, freut mich natürlich sehr.“

571 Ringe ließen Richard Zechmeister die Qualifikation der **Männer** als Führenden beenden. Der amtierende Bundesligameister aus dem Burgenland konnte sich nach einem verhaltenen Start mit vielen starken Zehnern an die Spitze des Finalteilnehmerfeldes vorkämpfen und kürte sich mit einem Finalergebnis von 230,6 Ringen nach Rang vier im Vorjahr zum Staatsmeister. Lokalmatador Andreas Auprich, Zweiter 2016 und Zweiter des Grunddurchgangs, holte ein weiteres Mal Silber; Bronze ging an Martin Gruber (OÖ). Der Staatsmeistertitel mit der Mannschaft ging an das Team Burgenland 1 mit Richard Zechmeister, Christian Kirchmayer und Reinhard Eder (1677 Ringe).

Aus dem Grunddurchgang des Luftpistolensbewerbs der **Junioren** ging ÖSB-Schütze Lukas Schiestl mit 544 Ringen und ganzen neun Ringen Vorsprung als klarer Führender hervor. Im Finale fand der Tiroler allerdings nicht zu seiner Form zurück. Der Niederöster-

reicher Daniel Kral übernahm von Beginn an die Führung und baute diese kontinuierlich aus. Sein Finalergebnis von 224,2 Ringen brachte ihm die Goldmedaille vor Florian Lorenz (OÖ) und Lukas Schiestl.

Spannende Finale mit dem Luftgewehr

Großes Kino lieferten die Luftgewehrschützinnen und -schützen bei den Entscheidungen um die Österreichischen Staatsmeister- und Meistertitel. Ein packendes Finale löste das nächste ab und die Ergebnisse hatten teils Weltklasseniveau.

Olympiateilnehmerin Olivia Hofmann schoss sich im Grunddurchgang des Luftgewehrbewerbs der **Frauen** souverän an die Spitze. Die Tirolerin erzielte 418,0 Ringe und zog damit auch als Favoritin ins Finale der besten acht ein. Dieses Finale hatte es allerdings in sich: Nicht nur die Leistungsdichte der qualifizierten Schützinnen war hervorragend, auch die Ergebnisse waren auf Weltklasseniveau. Schüsse im hohen Zehnerbereich fielen regelmäßig. Zu Beginn führte Sonja Strillinger lange Zeit mit zwei unglaublichen Fünferserien (104,5 Ringe) und weiteren großartigen Treffern. Olivia Hofmann holte jedoch Schuss für Schuss auf und konnte zuletzt mit einem Ergebnis von 250,7 Ringen – 1,6 Ringe über dem Europäischen Rekord (geschossen im März von Snjezana Pejčic bei der EM in Maribor) – das Finale beenden und ihren Titel verteidigen. Silber sicherte sich Lisa Ungerank mit einem starken Finale, Bronze ging an Sonja Strillinger. Marie-Theres Auer auf Rang vier und Nadine Ungerank auf Rang fünf machten die Fünffachführung der Tirolerinnen perfekt. Olivia Hofmann: „Ich freue mich sehr über meinen dritten Luftgewehrtitel und bin auch mit meiner Leistung sehr zufrieden. Nach meiner längeren Pause im Anschluss an die Olympischen Spielen ist es schön zu wissen, dass ich wieder hohe Resultate schießen kann.“

Mit starken 629,1 Ringen ging Nikolaus Blamauer als klar Führender aus dem Grunddurchgang der **Männer**. Auch das Finale startete der Oberösterreicher zielsicher und blieb bis zur vierten Elimination an der Spitze. Dort zog Michal Podolak an ihm vorbei und blieb bis zur letzten Serie an Position eins. Es sah nach einem sicheren Sieg für den Niederösterreicher aus, doch sein letzter



Richard Zechmeister



Victoria Müller



Martin und Papa Stremplf



Olivia Hofmann

Schuss wendete das Blatt. Der in Lauerposition stehende Martin Stremplf machte die Überraschung perfekt und holte sich nach Rang drei im Grunddurchgang den Sieg (246,9 Ringe). Vizemeister wurde Michal Podolak, Nikolaus Blamauer holte Bronze.

Dies war bereits der dritte Titel Martin Stremplfs mit dem Luftgewehr. Für den Steirer ist sein Sieg jedoch etwas ganz Besonderes, da der letzte bereits neun Jahre zurückliegt. „Ich bin mit meinem neuen Steyr-Gewehr super zurechtgekommen. Da die Meisterschaft dieses Jahr in der Nähe meiner Heimat ausgetragen wurde, waren viele Bekannte dabei, die mitgefiebert haben. Das macht diesen Erfolg natürlich umso schöner. Was mich sehr berührt hat, ist die Freude meiner Konkurrenten. Obwohl es für Bernhard und Alex nicht so gut gelaufen ist, haben sie mir von Herzen gratuliert. Das zeigt, welch großartige Sportler sie sind.“

Es war der Tag der **Luftgewehr-Juniorin** Victoria Müller. Als Führende der Qualifikation (411,3 Ringe) zog sie ins Finale ein, das vorerst Rebecca Köck – Zweite des Grunddurchgangs – in ihrer Hand hatte. Erst in den letzten zwei Eliminationsserien tauschten die beiden Tirolerinnen wieder die Plätze. So ging der Titel der Österreichischen Meisterin mit 243,8 Ringen an Victoria Müller und der Vizemeistertitel an Rebecca Köck. Auf den dritten Podestplatz schoss sich Cornelia Schwarzenauer (T).

Eine Demonstration bot Andreas Thum in der Qualifikation des Luftgewehrbewerbs der **Junioren**. Der Tiroler führte diese mit 515,4 Ringen und 5,5 Ringen Vorsprung an. Im Finale jedoch übernahm Christoph Zach das Zepter und konnte den Sieg nach kurzen Führungswechseln mit Thum und Sohm nach Vorarlberg holen (241,8 Ringe). Auf Rang zwei schoss sich Andreas Thum und Bronze ging an Jodok Sohm (V) – beide Teilnehmer der EM in Maribor.

Starker Nachwuchs in Wolfsberg

Der Abschlussstag der Meisterschaften gehörte der Jugend. Sie brachte frische Energie ins Eventzentrum Wolfsberg. Die vielen motivierten und talentierten jungen Schützinnen und Schützen ließen Vorfreude für die Zukunft des österreichischen Schießsports aufkommen.

Die ganz Kleinen machten den Anfang, so ging die **Jugend I** in den Disziplinen Luftgewehr bzw. Luftpistole aufgelegt an den Start. Jeweils mit neuem österreichischem Rekord gewannen Luftgewehrschützin Cheyenne Schneider mit 207,5 Ringen und Luftpistolenschützin Marie Schrotter mit einem respektablen Vorsprung und 195 Ringen, beide aus Vorarlberg.

In der Klasse **Jugend I** männlich siegten der Steirer Nico Zeiringer (207,7 Ringe) mit dem Luftgewehr – auch er schraubte in seiner Klasse den Rekord nach oben – und der Niederösterreicher Sebastian Wagner (190 Ringe) mit der Luftpistole.

In der Klasse **Jugend II** schossen sich Luftgewehrschützin Selina Kuster aus Vorarlberg (206,7 Ringe ist eingestellter Rekord) und Luftgewehrschütze Fabian Eder aus Tirol (201,0 Ringe) zum Meistertitel.

Mit der Luftpistole schossen sich die Vorarlbergerin Chantal Ladinek (177 Ringe ist eingestellter Österreichischer Rekord) und Kevin Kasinger aus Oberösterreich (186 Ringe ist neuer Österreichischer Rekord) ganz nach oben auf das Siebertreppchen.

EM-Teilnehmerin Jana Vogl – im Vorjahr noch in der Klasse Jugend II – setzte sich bei den **Luftgewehr-Jungschützinnen** mit 411,7 Ringen durch.

Auch die **Jungschützen** zeigten mit hervorragenden Leistungen auf. So konnte sich der Tiroler Thomas Fankhauser im Bewerb Luftgewehr stehend frei mit 410,5 Ringen und 6,2 Ringen Vorsprung über die Goldmedaille freuen. Zudem steht er mit diesem Ergebnis als neuer Rekordhalter in der Liste.

Dominik Turner (ST) schoss 367 Ringe und gewann die Jungschützenwertung mit der Luftpistole.

Laufende Scheibe Mix-Lauf und Jugend

Am Vortag noch Zweiter, konnte sich Alexander Exl im Laufende-Scheibe-Mix-Bewerb gegen seine Landsmänner durchsetzen. 348 Ringe (172 und 176) reichten dem Oberösterreicher Routinier zum Sieg vor Junioren-Vizeweltmeister Raphael Rauter aus Kärnten und Martin Ledersberger (OÖ).

Beim Nachwuchs setzte sich Lukas Potzmader mit 271 Ringen an die Spitze, stärkstes Mädchen war Jana Zehethofer mit 247 Ringen.

Erfolg auf der ganzen Linie

Erfolgreicher Ausrichter dieser Veranstaltung war der Kärntner Landesschützenverband unter LOSM Ing. Klaus Dieser (siehe Beitrag S. 10,44) Mit rekordverdächtigen 975 Starts war diese Meisterschaft erneut das Großereignis im nationalen Schießsportkalender. Die vielen neuen Rekorde zeigten, dass im österreichischen Schießsport auf allen Ebenen professionell gearbeitet wird. „Die Leistungen des Nachwuchses sind in Hinblick auf die Zukunft unseres Sports besonders hoch einzuschätzen und die Ergebnisse des ÖSB-Teams, allen voran von Olivia Hofmann mit ihrem weltklassigen Finalergebnis, zeigen, dass wir auch auf dem richtigen Weg in Richtung Tokio 2020 sind“, so ÖSB-Sportkoordinatorin Margit Melmer, die gemeinsam mit BSPL Marc Heyer, Manfred Kopitar und dem Kärntner Team, Christian Scharf und dem Kampfrichter-Team und zu guter Letzt Steffen Hoffmann und dem Meyton-Team für die hervorragende und reibungslose Abwicklung dieser Meisterschaften verantwortlich war.

Ergebnisse und Schussbilder:
www.schuetzenbund.at
unter „Ergebnisse ÖSTM & ÖM“



ÖSTERREICHISCHE MEISTERINNEN & MEISTER 2017			
Name	Verein (BL)	Disziplin	Ergebnis
SCHNEIDER Cheyenne	USG Höchst (V)	Luftgewehr Jugend I weibl.	207,5
ZEIRINGER Nico	Kapfenberger SV (ST)	Luftgewehr Jugend I männl.	207,7
KUSTER Selina	USG Altach (V)	Luftgewehr Jugend II weibl.	206,7
EDER Fabian	SG Nussdorf (T)	Luftgewehr Jugend II männl.	201,0
VOGL Jana	SG Wattens (T)	Luftgewehr Jungschützinnen	411,7
FANKHAUSER Thomas	SG Fügenberg (T)	Luftgewehr Jungschützen	410,5
MÜLLER Victoria	SG Walchsee (T)	Luftgewehr Juniorinnen	411,3 / 243,8*
ZACH Christoph	SG Innervillgraten (T)	Luftgewehr Junioren	609,9 / 241,8*
KASPAR Sonja	SG Mieming (T)	Luftgewehr Seniorinnen I	397,1
SCHIMBÖCK Harald	SV Perg (OO)	Luftgewehr Senioren I	404,7
DIER Andrea	Königstettner SSV (NÖ)	Luftgewehr Seniorinnen II	386,8
RONACHER Walter	SSC Puch (S)	Luftgewehr Senioren II	397,8
SCHROTTER Marie	SSV Rankweil (V)	Luftpistole Jugend I weibl.	195
WAGNER Sebastian	Union SHSV (NÖ)	Luftpistole Jugend I männl.	190
LADINEK Chantal	USG Gisingen (V)	Luftpistole Jugend II weibl.	177
KASINGER Kevin	WSV Ranshofen (OÖ)	Luftpistole Jugend II männl.	186
TURNER Dominik	SSV Bad Gleichenberg (ST)	Luftpistole Jungschützinnen	367
KRAL Daniel	SV Hohenau (NÖ)	Luftpistole Junioren	534 / 224,2*
HILLINGER Monika	PSV Wels (OO)	Luftpistole Seniorinnen I	354
GLASER Günter	HSV Raika Weitra (NÖ)	Luftpistole Senioren I	377
MEIER Rosa	USG Gisingen (V)	Luftpistole Seniorinnen II	361
MÜLLNER Manfred	JSSK Steinbrunn (B)	Luftpistole Senioren II	365
SCHIELT Lukas	SG Fügenberg (T)	LP 5 Junioren	347
WEITERSBERGER Sandra	SG St. Valentin (NÖ)	LP 5 Frauen	359
Dr. AUPRICH Andreas	SV Eisenkappel (K)	LP 5 Männer	360
MLEKUSCH Elisabeth	SC Salzburg Süd (S)	LP 5 Seniorinnen I	329
SAILER Rudi	HSV Absam (T)	LP 5 Senioren I	355
MACHO Friedrich	SV Zwettl (NO)	LP 5 Senioren II	331
ZEHETHOFER Jana	ASKÖ Pregarten (OÖ)	Laufende Scheibe Normallauf Jugend weibl.	247
POTZMADER Lukas	Raika Neumarkt/Ybbs (NÖ)	Laufende Scheibe Normallauf Jugend männl.	271
EXL Alexander	LHA Linz (OO)	Laufende Scheibe Mix Offene Klasse	348
WINDER Gerda	USG Alberschwende (V)	Luftgewehr aufgelegt Frauen	421,6
ZEMANN Manuel	SPS Leonhofen (NÖ)	Luftgewehr aufgelegt Männer	421,3
FELDERER Maria-Luise	SG Breitenbach (T)	Luftgewehr aufgelegt Seniorinnen I	420,8
ROTHLEITNER Günther	SG Kirchbichl (T)	Luftgewehr aufgelegt Senioren I	419,7
NEUDECKER Silvia	HüSV (W)	Luftgewehr aufgelegt Seniorinnen II	413,5
LEITGEB Günther	SV Knittelfeld (ST)	Luftgewehr aufgelegt Senioren II	419,9
KOGLER Marion	Überacker (OO)	Luftpistole Frauen aufgelegt	388
STARK Michael	Uttendorf (OO)	Luftpistole Männer aufgelegt	388**
GRASSNER Petra	U. Schlierbach (OO)	Luftpistole Seniorinnen I aufgelegt	368**
VOITH Joachim	SV St. Veit/Glan (K)	Luftpistole Senioren I aufgelegt	393
SCHWEIZER Gertraud	ESV Amstetten (NÖ)	Luftpistole Seniorinnen II aufgelegt	373**
ASSMAIR Oswald	HSV IBK (T)	Luftpistole Senioren II aufgelegt	387

ÖR = Österr. Rekord, ÖRnW = Österr. Rekord nach neuer Wertung, eÖR = eingestellter Österr. Rekord, ÖFRnW = Österr. Finalrekord nach neuer Wertung, * = Finalergebnis, ** Ö-Cup statt ÖM

ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTERINNEN & STAATSMEISTER 2017			
Name	Verein (BL)	Disziplin	Ergebnis
HOFMANN Olivia	SG Hötting (T)	Luftgewehr Frauen	418,0 / 250,7*
STREMPFL Martin	SV Feistritz (ST)	Luftgewehr Männer	625,7 / 246,9*
WEITERSBERGER Sandra	SG St. Valentin (NÖ)	Luftpistole Frauen	372 / 231,5*
ZECHMEISTER Richard	UNION Eisenstadt (B)	Luftpistole Männer	571 / 230,6*
LEDERSBERGER Martin	LHA Linz (OO)	Laufende Scheibe Normallauf Männer	536 / 6:3*

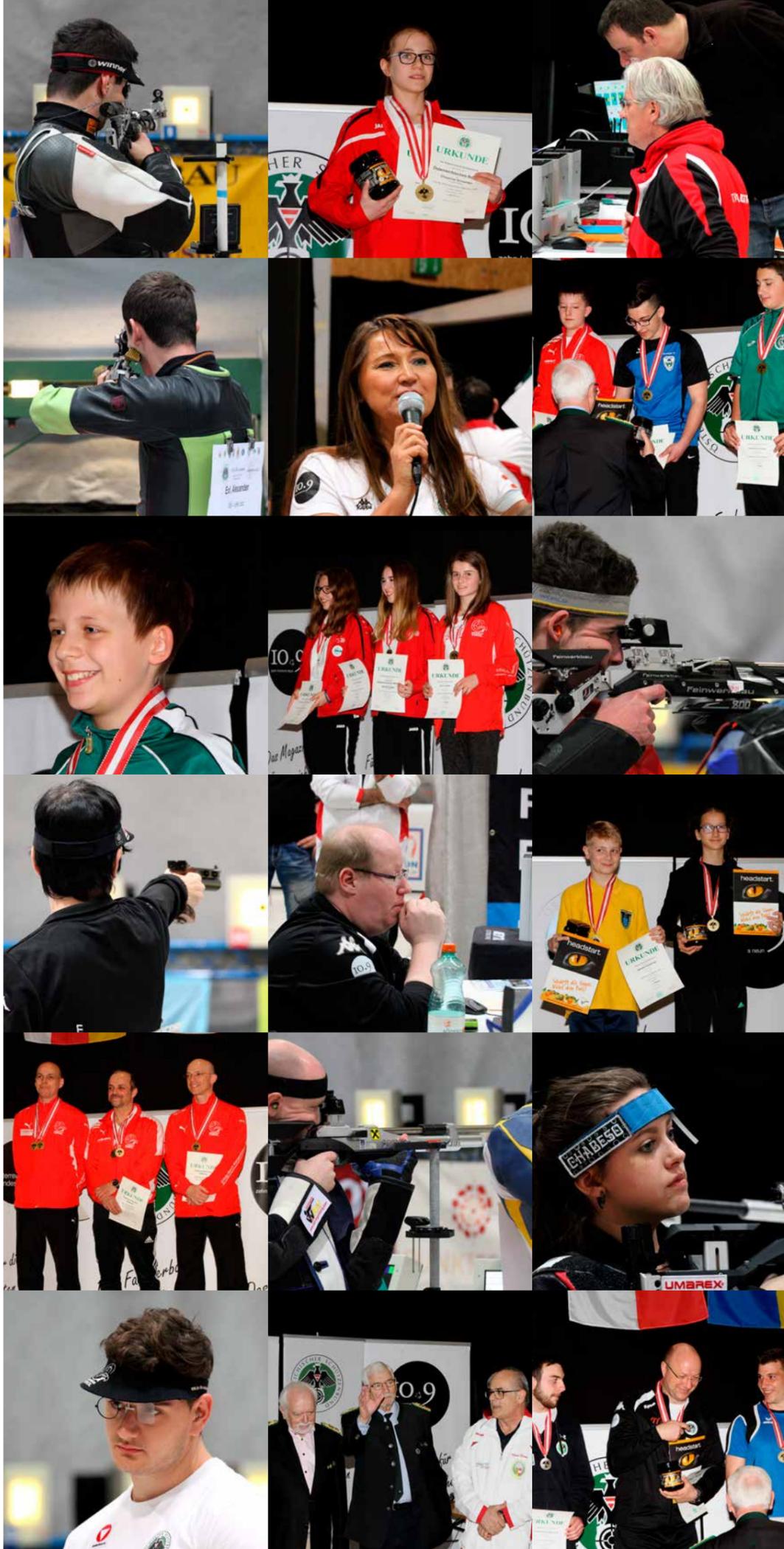
ÖFRnW = Österr. Finalrekord nach neuer Wertung, * = Finalergebnis

ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTERINNEN & STAATSMEISTER 2017 - MANNSCHAFT			
Name	Mannschaft	Disziplin	Ergebnis
HOFMANN Olivia			
PEER Franziska	Tirol 1	Luftgewehr Frauen	1247,7
UNGERANK Nadine			
SCHMIRL Alexander			
PICKL Bernhard	Niederösterreich 1	Luftgewehr Männer	1875,1
PODLAK Michal			
WEINGAND Marion			
KAPPER Anja	Steiermark 1	Luftpistole Frauen	1087
KNAUS Marion			
ZECHMEISTER Richard			
KIRCHMAYER Christian	Burgenland 1	Luftpistole Männer	1677
EDER Reinhard			

aufs korn genommen

ÖSTERREICHISCHE MEISTERINNEN & MEISTER 2017 - MANNSCHAFT			
Name	Mannschaft	Disziplin	Ergebnis
EMBACHER Natalie	Tirol 2	Luftgewehr Jugend I weiblich	OR 609,4
VOGL Jasmin			
HAUSER Sophia			
LETTENBICHLER Patrick	Tirol 1	Luftgewehr Jugend I männlich	OR 619,6
WEILER Kevin			
ISSER Samuel			
KUSTER Selina	Vorarlberg 1	Luftgewehr Jugend II weiblich	OR 609,6
BURTSCHER Jaqueline			
CERIC Angelina			
EDER Fabian	Tirol 1	Luftgewehr Jugend II männlich	597,1
PRANTL David			
EINWALLER Dominic			
VOGL Jana	Tirol 1	Luftgewehr Jungschützinnen	1217,4
WACHTLER Manuela			
LEOPOLD Magdalena			
FANKHAUSER Thomas	Tirol 1	Luftgewehr Jungschützen	OR 1202,4
MAIR Tobias			
UNTERPERTINGER Felix			
MÜLLER Victoria	Tirol 1	Luftgewehr Juniorinnen	1228,2
KÖCK Rebecca			
HASELSBERGER Carmen			
ZACH Christoph	Vorarlberg 1	Luftgewehr Junioren	1827,8
SOHM Jodok			
DIEH Patrick			
KASPAR Sonja	Tirol 1	Luftgewehr Seniorinnen I	1162,9
KATHREIN Elisabeth			
SPORER Angelika			
NEUBURGER Martin	Steiermark 1	Luftgewehr Senioren I	1198,3
KRISTANDL Manfred			
DI FÖLZER Karl-Heinz			
IŠEP Margaritha	Tirol 1	Luftgewehr Seniorinnen II	OR 1151,6
VANICEK Regina			
JESNER Gabriela			
RONACHER Walter	Salzburg 1	Luftgewehr Senioren II	OR 1178,9
STADLER Ludwig			
SCHÄFER Karl			
WAGNER Sebastian	NÖ 1	Luftpistole Jugend I männlich	551
HERZOG Jeremy			
TRINKL Mike			
KASINGER Kevin	OÖ 1	Luftpistole Jugend II männlich	505
GLASER Florian			
PLATZER Paul			
TURNER Dominik	Steiermark 1	Luftpistole JungschützInnen	eOR 1066
SHKURTAJ Merial			
FÖSSL Manuel			
HARTL Birgit	Steiermark 1	Luftpistole Seniorinnen I	1034
KOLB Johanna			
MAKOS Christine			
GLASER Günter	NÖ 1	Luftpistole Senioren I	OR 1112
FUHRHY Hans			
SMUTKA Dieter			
SPRINGER Ulrike	NÖ 1	Luftpistole Seniorinnen II	OR 1061
PICKL Annemarie			
STRASSER Christa			
NÖSSING Sebastian	Tirol 1	Luftpistole Senioren II	1082
BERGER Reinhold			
VOGLBAUER Franz			
WEITERSBERGER Sandra	NÖ 1	LP 5 Frauen	OR 1012
JAMMERBUND Sonja			
HÖRMANN Heike			
DR. AUPRICH Andreas	Kärnten 1	LP 5 Männer	1038
SODL Andreas			
SALBRECHTER Gerhard			
SAILER Rudi	Tirol 1	LP 5 Senioren I	OR 1055
SAILER Herbert			
SAILER Willy			
MACHO Friedrich	NÖ 1	LP 5 Senioren II	971
ERNST Walter			
HERZOG Erwin			
WINDER Gerda	Vorarlberg 1	Luftgewehr aufgelegt Frauen	OR 1251,0
LOACKER-SCHÖCH Karin			
BURTSCHER Jaqueline			
PUSTERHOFER Martin	Steiermark 2	Luftgewehr aufgelegt Männer	OR 1248,4
HASLER Franz			
PFLER Kurt			
FELDERER Marie-Luise	Tirol 1	Luftgewehr aufgelegt Seniorinnen I	OR 1258,0
ADAMER Gisela			
RUDIG Christine			
TAPPLER Franz	Steiermark 1	Luftgewehr aufgelegt Senioren I	OR 1250,5
FINK Walter			
EICHMANN Günther			
LEITGEB Günther	Steiermark 1	Luftgewehr aufgelegt Senioren II	OR 1254,4
PACHLER Rudolf			
HELD Anton			
VOITH Joachim	Kärnten 1	Luftpistole aufgelegt Senioren I	OR 1150
PRIMUS Erich			
SALBRECHTER Gerhard			
FLEISCH Walter	Vorarlberg 1	Luftpistole aufgelegt Senioren II	OR 1144
KASBAUER Wilfried			
KNÜNZ Viktor			

OR = Österr. Rekord, eOR = eingestellter Österr. Rekord



Tipp- & Trickkiste.

Das Zauberwort ist Konsequenz.



Lisa Haensch, Trainerin der ÖSB-Talentgruppe, hat ihr Team mit ihren wertvollen Tipps bereits zu vielen Erfolgen geführt und einen Großteil ihrer Schützlinge auf ihrem Weg in den ÖSB-Kader erfolgreich begleitet.

„Gute Schützen lassen schlechte Schuss aus.“ Diesen Satz hat vor ein paar Jahren ein Weltklasseschütze zu mir gesagt, als es darum ging, was der Unterschied zwischen einem Ergebnis von 395 Ringen und 399 Ringen ist. Das Zauberwort: Konsequenz. Hier meine Tipps & Tricks für konsequentes Handeln:

1. Qualität vor Quantität

Achte bereits im Training darauf, dass du nur die technisch sauberen Schüsse abgibst. Denn nur so prägt sich in dein Gehirn ein, wie sich ein guter Schuss anfühlen muss. Und nur wer bereits im Training den inneren Schweinehund des Absetzens besiegt, wird ihn auch im Wettkampf bezwingen. Deshalb gilt hier: Weniger ist mehr.

2. Achte auf dein Körpergefühl

Nur wer weiß, wie sich ein perfekter Schuss anfühlt und was dazu nötig ist, dieses Gefühl zu bekommen, wird konstant hohe Ergebnisse unter Druck erzielen. Wenn dein Gefühl dir im Handlungsablauf also sagt, dass irgendwas nicht passt, brich den Schuss ab und beginne von Neuem. Denn wenn du ehrlich zu dir selbst bist: Die schlechten Schuss erkennt man meist schon im Vorhinein.

3. Handle nach Plan

Schreibe alle Handlungsschritte deines Schusses akribisch auf und reduziere sie anschließend auf drei Kernpunkte, die für dich wichtig sind, um einen guten Schuss abzugeben. Diese kannst du konsequent bei jedem Schuss im Kopf abhaken. Es hilft dir vor allem bei starker Nervosität oder wenn es nicht so läuft, immer einen Plan vor Augen zu haben.

4. Steuere deine Gedanken

Beim Gedanken „Geht schon noch“ sollten bei dir alle Alarmglocken läuten. Stelle dir ein großes Stoppschild vor, welches deine Handlung und deine Gedanken stoppt. Warum? Weil dein Körper dir signalisiert, dass irgendetwas nicht passt und du bereits daran zweifelst, dass das ein guter Schuss wird. Also lieber erst gar nicht weitermachen.

5. Und am Ende gilt: Habe Mut!

Wenn du deinen Schuss perfekt vorbereitet hast, dann traue dich, in deinem Kernrhythmus abzuziehen. Du wirst sehen, die Schüsse „fliegen“ dir trotzdem rein, weil dein Kopf weiß: Wenn du vorher alles richtig gemacht hast, wird diese Arbeit am Ende belohnt.

Also mein Tipp an dich: Lasse in Zukunft die schlechten Schuss einfach aus.

Lisa Haensch
Trainerin ÖSB-Talentgruppe



Anti-Doping.

Bestimmungen für AthletInnen des NADA-Testpools.

Autor: Ao. Univ.-Prof. Dr. Helmut Hörtnagl

Für Leistungssportler im Schießsport gelten spezielle Anti-Doping-Bestimmungen. Ab einem bestimmten Leistungsniveau werden Sportschützen des ÖSB-Kaders dem NADA-Testpool zugeordnet, der gewisse Verpflichtungen mit sich bringt.

In Ausgabe 3/16 des Magazins 10,9 wurde auf die Problematik von retroaktiven Genehmigungsverfahren für eine medizinische Ausnahmegenehmigung (TUE) bei Sportlerinnen und Sportlern, die in keinem Testpool aufscheinen, hingewiesen. Diese Personen können erst im schon eingeleiteten Dopingkontrollverfahren eine rückwirkende Ausnahmegenehmigung beantragen, die aber nur dann erteilt werden kann, „wenn die Einnahme von Arzneimitteln mit verbotenen Wirkstoffen oder die Anwendung einer verbotenen Methode zum Zeitpunkt der Probennahme u.a. medizinisch indiziert und durch medizinische Befunde belegt war“ (siehe ADBG: Gesamtfassung Anti-Doping Bundesgesetz [gültig ab 01.01.2015]).

Diese Problematik besteht nicht bei Personen, die einem Testpool angehören. Neben dem internationalen Testpool der ISSF wird in Österreich der nationale Testpool in ein Top-Segment und ein Basis-Segment unterteilt. Die Einstufung in die beiden Segmente erfolgt nach der individuellen Risikoeinschätzung durch den Fachverband (ÖSB). Dabei werden die Kaderangehörigen nach den Kriterien Leistungsniveau, Leistungsentwicklung und der Rolle, die eventuelle finanzielle Anreize (Preisgelder, Förderungen etc.) spielen, eingestuft. Werden die Athleten in den Nationalen Testpool aufgenommen, sind sie verpflichtet, einen Antrag auf medizinische Ausnahmegenehmigung vorher zu stellen, wenn die Behandlung mit Wirkstoffen oder die Anwendung von Methoden, die in der Verbotliste aufscheinen, medizinisch indiziert ist und keine geeigneten Alternativen gegeben sind. Damit prüft eine Ärztekommision, inwieweit eine anerkannte medizinische Indikation tatsächlich vorliegt bzw. eine alternative Behandlung mit „erlaubten“ Mitteln möglich ist. Dazu bietet die Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA) unter „TUE Physician Guidelines grouped under the Medical information documents Collection“ Diagnose-Kriterien für häufige Erkrankungen an (siehe auch NADA: Was tun bei Krankheit oder Verletzung?). Diese Dokumente unterstützen den behandelnden Arzt bei der Bereitstellung aller relevanten Informationen nicht nur für einen allfälligen Antrag auf medizinische

Ausnahmegenehmigung, sondern auch für retroaktive Genehmigungsverfahren.

Wenn bei einer Notfallbehandlung einer akuten Krankheit oder Verletzung die Verabreichung von verbotenen Substanzen oder die Anwendung von verbotenen Methoden (z.B. Infusionen) notwendig wird, kann die medizinische Ausnahmegenehmigung ausnahmsweise nachträglich beantragt werden, ist aber unverzüglich der NADA schriftlich anzuzeigen und die Ausnahmegenehmigung zu beantragen, sobald es der Gesundheitszustand zulässt.

Besonders wird aber darauf hingewiesen, dass allfällige Ausnahmegenehmigungen vor dem Start zu internationalen Wettbewerben (außerhalb Österreichs) dem Internationalen Verband (ISSF) zur Überprüfung bzw. zur Anerkennung vorgelegt werden müssen, unabhängig, ob eine Einstufung in einen Testpool besteht oder nicht.

Die Zugehörigkeit zu einem Testpool bedeutet aber auch eine Verpflichtung, die Aufenthaltsinformationen bekannt zu geben und immer aktuell zu halten. Dazu „müssen für jeden Tag des folgenden Quartals Übernachtungs- bzw. Wohnadresse sowie regelmäßige Aktivitäten (z.B. Training oder Wettkampf sowie die zugehörige Adresse) über ADAMS (Anti-Doping Administration & Management System) bekannt gegeben werden. Bei Einstufung in das Top-Segment des Nationalen Testpools muss zusätzlich für jeden Tag des folgenden Quartals eine Stunde zwischen 6:00 und 23:00 Uhr angegeben werden, in der der Betroffene an einem von ihm benannten Ort jedenfalls für eine Dopingkontrolle zur Verfügung steht (Ein-Stunden-Time-Slot). Diese Angaben können jederzeit geändert bzw. aktualisiert werden und der Ein-Stunden-Time-Slot darf bis zu zwei Stunden vorher verändert werden. Besteht allerdings der Verdacht, dass die Informationen auffällig oft geändert werden mit dem Zweck, Dopingkontrollen zu vermeiden oder unmöglich zu machen, so kann dies als Verstoß gegen die Anti-Doping-Bestimmungen geahndet werden (siehe auch NADA-

Handbuch für Leistungssportler). Sollten die Aufenthaltsinformationen trotz vorheriger direkter Kontaktaufnahme nicht den Anforderungen entsprechen, bedeutet dies ein Meldepflichtversäumnis, wobei jede Kombination aus insgesamt drei Versäumnissen (Kontrollversäumnis: während des Ein-Stunden-Time-Slots vom Kontroll-Team nicht am angegebenen Ort angetroffen) innerhalb einer laufenden Periode von zwölf Monaten zu einem Prüfantrag auf Verstoß gegen die Anti-Doping-Bestimmungen führt.

Bei Aufnahme in den oder Ausscheiden aus dem Nationalen Testpool (Top- oder Basis-Segment) hat die NADA den Sportfachverband (ÖSB) nachweislich aufzufordern, die Sportlerin bzw. den Sportler zu informieren. Der ÖSB hat dann die Aufgabe, den Betroffenen die Gesetzesbestimmung, aufgrund derer sie in den Nationalen Testpool aufgenommen wurden, und die damit verbundenen Meldepflichten bekannt zu geben. Diese haben sich gegenüber dem ÖSB schriftlich zu verpflichten, die jeweils aktuellen Anti-Doping-Regelungen des ÖSB anzuerkennen und u.a. bei ärztlichen oder zahnärztlichen Behandlungen vor Verabreichung von Arzneimitteln oder Anwendung von Behandlungsmethoden mitzuteilen, dass sie den Bestimmungen des Anti-Doping-Bundesgesetzes (ADBG) unterliegen (Verpflichtungserklärung gemäß § 19 ADBG).

Dazu ist zu bemerken, dass nur eine geringe Zahl von Sportschützin und Sportschützen von dieser Regelung betroffen sind. So scheinen derzeit keine ÖSB-Kaderangehörige im Top-Segment des Nationalen Testpools auf, im Basis-Segment sind zehn bis 15 Personen eingestuft. Auch in den Internationalen Testpool der ISSF (insgesamt 20 bis 25 Personen) werden ein bis zwei AthletInnen aus dem ÖSB-Kader aufgenommen. Für alle anderen ist nur ein retroaktives Genehmigungsverfahren möglich (siehe Beitrag im Magazin 10,9 Ausgabe 3/16). Sollte in diesem Fall ein Hinweis auf die Anti-Doping-Regelungen vom Arzt oder Zahnarzt nicht beachtet werden, empfiehlt sich eine Kontrolle der Medikation über die NADA Austria Online-Medikamentenabfrage. Sollte es sich dabei um eine „verbotene Substanz oder Methode“ handeln, wird neuerlich empfohlen, in Rücksprache mit dem Verbandsarzt des ÖSB und Anti-Doping-Beauftragten das Vorliegen einer anerkannten medizinischen Indikation zu überprüfen. Darüber hinaus wurde bei der Anti-Doping-Informationsveranstaltung am 25.1.2017 die Möglichkeit, sich an die NADA-Abteilung Prävention, Information (Leiter: Mag. Dr. David Müller) zu wenden, angeboten.

Weitere Informationen:

- *Handbuch für Leistungssportler & Handbuch für Nachwuchs-, Breiten- und Freizeitsportler: www.nada.at unter „Service > Downloadcenter > Info-Material“*
- *Gesamtfassung des Anti-Doping-Bundesgesetzes (gültig ab 1.1.2015) und Zusammenfassung der Änderungen des WADC 2015 sowie der Novelle des ADBG: www.nada.at unter „Recht > Gesetze in Österreich“*
- *eLearning-Plattform zur Anti-Doping-Lizenz: www.lizenz.nada.at*
- *Medikamentenabfrage (auch als App): www.nada.at/medikamentenabfrage*

Kontakt des Verbandsarztes und Anti-Doping-Beauftragten des ÖSB:

Ao. Univ.-Prof. Dr. Helmut Hörtnagl
Müllerstraße 28, 6020 Innsbruck
T: +43 (0) 512 58 25 88, M: +43 (0) 676 687 52 99
E: helmut.hoertnagl@chello.at

STECKBRIEF:

Name: **Ao. Univ.-Prof. Dr. Helmut Hörtnagl**
Jahrgang: 1942
Wohnort: Innsbruck
Tätigkeit: ÖSB-Verbandsarzt und Anti-Doping-Beauftragter des ÖSB
Laufbahn: bis September 2007 Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie und Internistische Sportheilkunde an der Universitätsklinik Innsbruck und Vorstand des Instituts für Sport- und Kreislaufmedizin



Laufende Scheibe. Jahresbericht 2016.

Autor: BSPL Marc Heyer

Ich möchte meinen Bericht mit der Sensationsmeldung beginnen. Der Kärntner Juniorenschütze Raphael Rauter errang bei der Laufenden-Scheibe-Weltmeisterschaft in Suhl den Vizeweltmeistertitel im Mix-Bewerb. Es ist der erste internationale Titel des österreichischen Laufende-Scheibe-Teams bei einer Welt- oder Europameisterschaft.

Bereits bei der Qualifikation zeigten die Sportler gute Ergebnisse. Auch beim Internationalen Wettkampf in Walldorf im Vorfeld der Weltmeisterschaft konnten die Sportler überzeugen.

Die WM begann dann leider nicht so, wie die vorherigen Ergebnisse erhoffen ließen. Beim WM-Normallauf belegten die Sportler leider nur hintere Plätze: Alexander Exl belegte Platz 40 in der Herrenklasse, Tanja Karacsony Platz 23 in der Damenklasse und Raphael Rauter Platz 13 in der Juniorenklasse.

Dann kam der 21. Juli 2016, der Tag, der alles verändern sollte. Raphael Rauter schoss im ersten Teil des Mix-Bewerbes 189 Ringe, lag mit zwei Ringen Vorsprung vor dem Nordkoreaner Kwang So und damit auf Platz eins. Der Nordkoreaner konterte im zweiten Durchgang mit 194 Ringen. Raphael behielt die Nerven und schoss 181 Ringe. Nun begann die Nervenschlacht, das Warten und Zittern, denn es fehlten noch der französische Weltmeister

und einer der finnischen Europameister. Bis kurz vor drei Uhr mussten wir warten, bis der Vizeweltmeistertitel fix war. Die anderen Sportler konnten sich in den Platzierungen noch geringfügig verbessern: Alexander Exl belegte Platz 39 in der Herrenklasse und Tanja Karacsony Platz 20 in der Damenklasse. Persönlich möchte ich anmerken, dass dieser Wettkampf das emotionalste, das härteste, aber auch das schönste Erlebnis meiner bisherigen Trainerlaufbahn war. Ich betreue Raphael Rauter zwar bereits seit seinen Anfängen, ein ganz großer Dank gilt jedoch an dieser Stelle auch seinem Heimtrainer Werner Morak.

Weiters sei vermerkt, dass die Starterzahlen bei Österreichischen Staatsmeisterschaften und Meisterschaften konstant sind, was erfreulich ist.

Für die Zukunft wäre es wünschenswert, noch ein bis zwei Bundesländer zur Laufenden Scheibe hinzuzugewinnen. Sollte ein Landesverband oder Verein Interesse haben, bin ich gerne bereit, beim Aufbau einer Laufende-Scheibe-Abteilung zu unterstützen und zu beraten.

Meine Person betreffend sei hier auch erwähnt, dass ich erneut in das ISSF Running Target Committee gewählt wurde.

Mein Dank gilt zum einen ÖSB-Sportkoordinatorin Margit Melmer, die uns bei Wettkämpfen wie Meisterschaften immer hervorragend mitbetreut, zum anderen dem Sekretariat und dem Generalsekretär für die tolle Unterstützung über das gesamte Jahr.

Vorderlader. Ö-Cup.

Autor: BSPL Robert Szuppin

Am 21. und 22. April wurde der 2. Bewerb zum Vorderlader Ö-Cup in Bad Zell (Oberösterreich) ausgetragen. Obwohl die Wetterbedingungen alles andere als gut waren, wurden wieder hervorragende Ergebnisse erzielt. Bei Temperaturen unter 10 °C und sehr windigen Bedingungen trotzten die VorderladerschützInnen dem Wetter.

Im Bewerb Kuchenreuter Original sicherte sich Sebastian Nössing (T) mit 94 Ringen die Goldmedaille. In der Gesamtwertung des Ö-Cups setzte sich Otto Lederle (V) an die Spitze. Leopold Plattner (OÖ) erzielte im Bewerb Kuchenreuter Replika sehr gute 95 Ringe und sicherte sich damit die Goldene. Bei der Ö-Cup-Wertung gibt es eine Dreifachführung: Wilhelm Klutsch (OÖ), Sebastian Nössing und Roland Mikschel (OÖ) teilen sich den ersten Platz. Mit dem Perkussionsrevolver Original (Colt) gewann Robert Szuppin (B) und setzte sich auch in der Cupwertung an die Spitze. Die Goldene mit dem Perkussionsrevolver Replika errang Karl Lehner mit 93 Ringen. Die Führung im Cup teilen sich die Oberösterreicher Roland Mikschel und Leopold Plattner. Eine weitere Goldene holte Robert Szuppin mit 92 Ringen mit der Steinschlosspistole Replika. Damit konnte er sich auch im Cup an die erste Stelle schieben. Sein Landsmann Egon Kollarik machte es ihm mit der Steinschlosspistole Original nach und holte sich mit 69 Ringen die Goldmedaille und auch die Führung in der Cupwertung. Alexander Kaltenbach (OÖ) holte im Bewerb Tanzutsu Replika mit 89 Ringen eine weitere Goldene. Robert Szuppin konnte sich über die Cup-Führung freuen. Im 50m-Revolverbewerb Donald Malson Replika gewann Stefan Obert (OÖ) mit 76 Ringen die Goldene. Peter Kanzler (W) schob sich in der Cupwertung an die Spitze. Im Bewerb Donald Malson

Original konnte sich Szuppin mit 72 Ringen erneut die Goldene sichern und setzte sich auch im Cup an die Spitze.

Bei den Langwaffen wurden ebenfalls hervorragende Ergebnisse erzielt. Valentin Eisenführer (OÖ) konnte im Bewerb Vetterli Replika die Goldene erzielen. Die Cupführung ging an Franz Prinz (NÖ). Platz eins im Vetterli-Original-Bewerb ging an Wilhelm Potzmader (NÖ) und ist in der Cupwertung durch Gerhard Teufel fest in niederösterreichischer Hand. Ein weiteres Mal Gold gewann Valentin Eisenführer mit 96 Ringen im Bewerb Lamarmora Replika. Die Führung im Ö-Cup ging an Andreas Högl (OÖ). Den Original-Bewerb konnte Mihaly Tar (W) gewinnen; er setzte sich damit auch im Cup an die erste Stelle. Mit dem 50m-Steinschlossgewehr Replika (Pennsylvania) sicherte sich Andreas Högl mit 88 Ringen eine weitere Goldene und führt den Cup an. Franz Prinz (NÖ) machte es ihm im Original-Bewerb mit 91 Ringen nach. Zudem führt er nach Sieg (81 Ringe) mit der 50m-Steinschlossmuskete Original (Miquelet). Hubert Gierlinger (NÖ) erzielte mit 96 Ringen im Bewerb Whitworth Replika die Goldmedaille. Felix Würflingsdobler konnte die Cupführung nach Oberösterreich holen. Wilfried Schöpf (T) sicherte sich mit 87 Ringen Gold mit dem militärischen Dienstgewehr 100m (Minie Original). Die Cupwertung führt Alois Litschmann (OÖ) an. Mit 90 Ringen holte sich Walter Altenbuchner im Bewerb Minie Replika Gold und die Führung im Cup. Im Bewerb Maximilian Original holte sich Franz Schickermüller (OÖ) mit 83 Ringen die Goldene und ebenfalls die Führung in der Cupwertung. Andreas Högl konnte schließlich auch noch den Bewerb Maximilian Replika mit 91 Ringen und die Cupwertung für sich entscheiden.

Ergebnisse: www.schuetzenbund.at



BSPL Marc Heyer mit Raphael Rauter in Suhl.



Peter Kanzler



Kärnten. ÖSTM & ÖM für Luftdruckwaffen 2017 in Wolfsberg – die etwas andere Sichtweise.

Autor: LOSM Klaus Deiser

Die ÖSTM und ÖM 2017 in Wolfsberg sind schon wieder Geschichte. Rückblickend kann gesagt werden, dass es sich dabei um erfolgreiche Meisterschaften gehandelt hat. Zahlreiche Rekorde und auch ein neuer Rekord an Teilnehmern wurden erzielt.

Aber damit es zu solchen Highlights kommen kann, sind unzählige Helfer notwendig. Der Landesoberschützenmeister kann mit seinen Landessportleitern alleine keine Meisterschaft ausrichten. (Fast) alle Vereine im Nahbereich von Wolfsberg haben beim Aufbau, bei den Wettkämpfen und beim Abbau mitgeholfen. Eine Person herauszuheben wäre unfair, aber ich möchte es in diesem Falle dennoch tun: Erich Primus, von der ersten bis zur letzten Minute am Schießstand und nebenbei auch noch Schütze. Wenn man solche Schützen hat, brauchen wir uns um unseren Sport keine Sorgen zu machen. Wir gratulieren dir auch zur Silbermedaille LP aufgelegt.



Nicht unerwähnt sollten auch unsere Kampfrichter bleiben, die alle Tage von früh bis spät in der Halle waren. Vielen Dank auch an sie für ihren Einsatz! Viel zu wenig Aufmerksamkeit und Danksagung erfahren die Bundessportleiter und ihre Helfer. Daher nochmals vielen herzlichen Dank an Margit Melmer (du bist ein Hit), an Marc Heyer und an Manfred Kopitar.



Auch derzeit einzigartig in Österreich ist, dass die gesamte Meisterschaft in einer Halle ausgetragen wird. Von den Schützen, über das Catering und die Ausstellerfirmen fühlten sich alle in Wolfsberg wohl. Herzlichen Dank an den Bürgermeister Hans Peter Schlagholz und Sportstadtrat Alexander Radl, die die Halle gratis zur Verfügung gestellt haben.

Vielen Dank auch an alle, die uns in Wolfsberg besucht haben. Insgesamt wurden an die 1.500 Portionen Essen ausgegeben. 20 Fass Bier und unzählige Limonaden runden das Bild ab und zeugen von der Zufriedenheit unserer Besucher. Auch das Preisschießen hatte tollen Zuspruch. Jeden Tag wurde ein Korb voller Lavantaler Köstlichkeiten ausgeschossen. Herzlichen Glückwunsch an die Sieger. Zum Abschluss unseres – etwas anderen – Berichtes möchte ich mich bei allen aktiven Schützen und den Besuchern herzlich bedanken. Ich hoffe, sie haben sich bei uns wohlfühlt und sind wieder gut zu Hause angekommen.

Bis zur nächsten ÖSTM begrüßt euch LOSM Klaus Deiser



Niederösterreich. Nachruf Günter Kronberger.

Autor: Ehren-LOSM Hermann Gössl



Am 7. Februar 2017 ist Günter Kronberger im 81. Lebensjahr von uns gegangen. Neben seiner Familie und dem Beruf als Konditormeister widmete Günter Kronberger einen Großteil seiner Freizeit dem Schießsport. Er bekleidete unter anderem die Funktionen als Trainer und Bundessportleiter Gewehr im Österreichischen Schützenbund und betreute unsere Schützinnen und Schützen bei mehreren Europa- und Weltmeisterschaften sowie Olympischen Spielen und durfte so unter anderem auch

am Doppelerfolg von Wolfram Waibel 1996 in Atlanta teilhaben. Jahrelang war Günter auch Gewehrtrainer im Landesschützenverband Niederösterreich. Sein ganzes Herz aber gehörte dem Schützenverein Hollabrunn 1716, dessen Geschehnisse er jahrzehntelang als OSM leitete. Der SV Hollabrunn 1716 bekam durch seine Bemühungen im Jahr 2006 als erster Verein des Landesschützenverbandes Niederösterreich eine elektronische Anlage (Meyton) für 10m und 50m. Günter Kronberger wird im Österreichischen Schützenbund, im Landesschützenverband Niederösterreich und im SV Hollabrunn 1716 unvergessen bleiben.



Steiermark. Nachwuchstalent Nico Zeiringer.

Quelle: Kleine Zeitung; Autor: Mag. Ulf Tomaschek

Nico Zeiringer gehört zu den talentiertesten Luftgewehrschützen des Landes. Erst kürzlich verteidigte er mit steirischem Rekord seinen Landesmeistertitel.

Blondes Haar, strahlend blaue Augen und stets ein ebenso listiges wie gewinnendes Lächeln im Gesicht: Bei einem Casting für eine Neuverfilmung von Astrid Lindgrens „Michel aus Lönneberga“ hätte Nico Zeiringer alle Chancen auf die Hauptrolle. Der elfjährige Kapfenberger liebt Mountainbiken und Bergwandern mit Papa Erwin und Onkel Hannes, und vor Kurzem hat er auch in den Biathlonsport hineingeschnuppert. Und natürlich ist der PC dem aufgeweckten Buben, der auch ein sehr guter Schüler ist, alles andere als fremd.

Nicos große Leidenschaft aber ist der Schießsport. Erst jüngst hat er bei den steirischen Landesmeisterschaften in Knittelfeld in der Kategorie Jugend I seinen Landesmeistertitel verteidigt, und das – für Insider – mit sagenhaften 207,2 Ringen. Damit hat er übrigens seinen eigenen steirischen Rekord eingestellt. Zum Schießsport und damit zum Kapfenberger Schützenverein (KSV) ist Nico nicht etwa über seinen Vater Erwin Leitner gekommen, der im Verein auch das Amt des „Schützenmeisters Gewehr“ innehat. Vielmehr war es sein Onkel Hannes Kepl, selbst ein aktiver Schütze, der ihn zum Schießstand mitgenommen hatte. Daraufhin nahm ihn Jugendbetreuer Friedrich Graser unter seine Fittiche, und auch der Kapfenberger Oberschützenmeister Harald Hausegger nahm sich des talentierten Buben an. Schon bald stellten sich erste Erfolge ein, und mittlerweile würde so mancher gestandene langjährige Schütze angesichts der makellosen Bilanz des Nachwuchstalents vor Neid erblassen: dreimal Bezirksmeister Mürztal, dreimal Askö-Landesmeister, 2017 Sieger im Jugendcup, 2015 Zweiter bei den Landesmeisterschaften, 2016 und 2017 Landesmeister, jeweils mit steirischem Rekord. Und damit nicht genug, holte sich Nico im Jahr 2016 auch noch den Landesmeistertitel mit der Armbrust.



Das Geheimnis seines Erfolges kennt Nico selber nicht. „Beim Probeschießen bin ich immer saumäßig nervös“, gesteht er. „Aber wenn es ‚Start‘ heißt, bin ich null nervös und kann mich total konzentrieren.“ Keine schlechte Voraussetzung für seinen Berufswunsch: Hubschrauberpilot.



Vorarlberg. Verbesserte Trainingsmöglichkeiten im Olympiazentrum.

Autor: LOSM Jürgen Schneider

In Zusammenarbeit mit dem Olympiazentrum Vorarlberg und dem Land Vorarlberg wurden die Trainingsmöglichkeiten im Olympiazentrum erneut aufgestockt. Schützinnen und Schützen aus ganz Österreich, so auch die ÖSB-Olympiamannschaft von Rio 2016, kommen regelmäßig zu Trainingskursen in das Olympiazentrum Vorarlberg in Dornbirn.

Für Olympiazentrums-Leiter Sebastian Manhart war die Nutzung der Anlage von Topschützinnen und -schützen entscheidend für die Sanierung der beiden Schießhallen: „Neben dem Ziel, den Vorarlberger Athletinnen und Athleten optimale Trainingsbedingungen auf internationalem Niveau zu bieten, ist es uns ein Anliegen, für die nationale und auch internationale Elite attraktiv zu sein. Diese bringt Qualität in den Trainingsbetrieb, von der wiederum das heimische Team profitieren kann. Damit sind wir auch für den Österreichischen Schützenbund ein attraktiver Partner.“

In der 10m- und 25m-Halle wurden zusätzlich zu den bereits vorhandenen 10m-Ständen zwei Meyton-Gruppen mit je fünf Ständen für Pistolenbewerbe installiert. Die 50m-Halle wurde mit einer Einheit von fünf Ständen aufgerüstet. In diesem Zug wurde die Feuerlinie der 50m- und 25m-Stände einheitlich nach hinten verlegt, so können zeitgleich fünf Schützen 25m-Pistolenbewerbe und fünf Schützen 50m-Gewehrbewerbe an einem Standort trainieren.

Diese neuen Möglichkeiten nutzte bereits der ÖSB-Kader bei seinem Trainingslehrgang in Dornbirn. Das Olympiazentrum bietet auch abseits des Schießstandes zusätzliche Anlagen, das Training abwechslungsreich zu gestalten. So durfte das ÖSB-Team bspw. mit Kai Nöster, dem Landestrainer Ringen, eine Trainingseinheit im Ringsportzentrum Götzis absolvieren und war laut ÖSB- und Landestrainer Wolfram Waibel begeistert von der Einheit auf der Ringermatte. Ein Dank an dieser Stelle an Kai Nöster und den KSV Götzis.

Durch die optimalen Trainingsmöglichkeiten im Olympiazentrum haben sich unsere zwei Junioren Patrick Diem von der USG Altach und Jodok Sohm von der USG Alberschwende für die Europameisterschaften für Luftdruckwaffen in Maribor qualifiziert und ihren Wettkampf mit Leistungen über dem Schnitt der ÖSB-Rangliste absolviert. Ebenso war eine Abordnung der PSSG zu Dresden eine Woche im Olympiazentrum zu Gast und hat das Angebot der neuen Schießanlagen auf Herz und Nieren getestet.





Vorarlberg. Olympia-Sieger Hubert Hammerer – Zum Abschied.

von: Dr. Gottfried Feurstein

Die große Schützenfamilie nahm am 28. März 2017 in der Pfarrkirche Egg Abschied von Ehren-Bundesschützenmeister, Ehren-Landesschützenmeister, Ehren-Bezirksoberschützenmeister und Ehren-Vizeobmann der Sport-Union Hubert Hammerer. Die Kirche war bis auf den letzten Platz besetzt. Fahnenabordnungen aus allen Landesteilen gaben dem Verstorbenen das letzte Geleit.



Hubert Hammerer war ein großartiger und erfolgreicher Sportschütze, ein vorbildlicher Sportfunktionär, ein guter Freund. Seine ersten Erfolge erzielte er vor dem Weltkrieg. Nach 1945 verbuchte er mehrere Landes- und Staatsmeistertitel in allen Gewehrdisziplinen. Er wurde Europameister und krönte seine Erfolge in Rom 1960 mit olympischem Gold in der Disziplin Großkaliber.

Als Spitzensportler wurde er zum Vorbild einer ganzen Generation von Sportschützen. Neben seinem Beruf und neben seiner Familie hat er in seiner Freizeit eine große Schar von Jungschützinnen und Jungschützen für den Schießsport begeistert und persönlich ausgebildet. In der kargen Freizeit fand man Hubert immer auf einem der Schießstände des Landes. Als Mitglied des Landessportbeirates von Vorarlberg hat er die Arbeit der Sportverbände entscheidend gefördert und dem Sport wichtige Impulse gegeben. Nach Kriegsende war er maßgeblich an der Neugründung des Landesschützenbundes, des Österreichischen Schützenbundes und der Sport-Union beteiligt. Er war Mitglied der Bundesvorstehung des Österreichischen und Vorarlberger Schützenbundes sowie Vizepräsident der Sport-Union. Es gibt wenige Spitzensportler, die sich wie er für den Sport an der Basis eingesetzt haben.

Mit Hubert verlieren wir einen guten Freund. Seine Ratschläge waren weise, seine Hilfen waren nützlich und seine Reden ehrlich. Bei Sitzungen war er ein Friedensstifter. Er ist für vieles Vorbild und Mahner. Als Olympiasieger blieb er bescheiden, als Funktionär war er aktiv und einsatzfreudig, als Freund war er ein wertvoller Wegbegleiter. Die Trauergemeinde in Egg hat mit einem großen Vergelt's Gott von Hubert Hammerer Abschied genommen. Der Dank galt auch seiner Familie, ganz besonders seiner Gattin Olga, die ihn während seiner langen Krankheit zu Hause betreut und gepflegt hat. Mit seiner Olga durfte er eine glückliche Ehe leben, die über 60 Jahre dauerte.

Eine große Persönlichkeit, als Sportler, Landsmann und Freund, ist von uns gegangen. Er ruhe in Frieden!



Tirol. Abschied von Dr. Wilhelm Sachsenmaier.

Am 14. April 2017 mussten wir von einer Größe des österreichischen Schießsports Abschied nehmen. Em. Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Sachsenmaier war nicht nur als Schütze erfolgreich, als der er u.a. den 16. Platz bei den Olympischen Spielen 1960 in Rom im Dreistellungsmatch mit dem freien Gewehr erzielte, sondern leitete neben seiner beruflichen Laufbahn als Universitätsprofessor für Biochemie als gewählter Präsident zwischen 1985 und 1991 den Österreichischen Schützenbund.

Dr. Friedl Pezzei erinnert sich an die sportliche Laufbahn Sachsenmaiers: „Seine Schützenlaufbahn begann schon in den 40er-Jahren. Nach dem 2. Weltkrieg beteiligte er sich ab 1949 an vielen internationalen Wettkämpfen. Durch die konstanten Spitzenleistungen erfolgte die fixe Bestellung in die österreichische Nationalmannschaft. Es folgten Starts bei zwei Olympischen Spielen 1952 in Helsinki und 1960 in Rom, bei drei Weltmeisterschaften, so u.a. in Caracas und Moskau, bei zwei Europameisterschaften in Mailand und Oslo und hier wurde 1952 die Bronzemedaille errungen. Selbstverständlich nahm Sachsenmaier an fast allen Gewehrstaatsmeisterschaften teil.

Dies alles der intensiven Krebsforschung an den Universitäten Heidelberg und Innsbruck mit Erfolg unterzuordnen, spricht für seine geistige Qualität. Er war ein Sportler vom Scheitel bis zur Sohle – stets korrekt, immer Spitzenresultate, nie ein Protest.“



Sachsenmaier (kniend rechts) und Pezzei (stehend rechts) 1951 in Innsbruck bei der ersten KK-Staatsmeisterschaft nach dem Krieg.



Sichere dir dein Jahresabo von 10,9!

Sichere dir dein Jahresabonnement zum Preis von 10,90 Euro für vier Ausgaben. Du hast folgende Möglichkeiten zur Anmeldung:

- auf der 10,9 Website www.zehnkommaneun.at
- fülle den Coupon unten aus und sende ihn an:
Österreichischer Schützenbund, Redaktion 10,9
Stadionstraße 1b, 6020 Innsbruck
- per Telefon: +43 (0) 512 39 22 20
- per Fax: +43 (0) 512 39 22 20-20
- per E-Mail: magazin@zehnkommaneun.at

„10,9 – Das Magazin für den Österreichischen Schießsport“ ist das offizielle Organ des Österreichischen Schützenbundes. Ziel dieses Mediums ist es, nicht nur die hervorragenden Erfolge der österreichischen Athletinnen und Athleten herauszustreichen, sondern auch das, was dahinter steckt – nämlich die gesamte Welt des Sportschießens mit all ihren Facetten –, näher zu beleuchten. Die Faszination des Sportschießens soll mit der Schießsportgemeinde geteilt und darüber hinaus einem breiteren Publikum vorgestellt werden. Die Erlöse aus diesem Magazin kommen der Nachwuchsförderung im österreichischen Schießsport zugute. 10,9 erscheint viermal jährlich.



Mitglieder des ÖSB.

Der ÖSB und seine Landesverbände.

Österreichischer Schützenbund: Stadionstr. 1b, 6020 Innsbruck, +43 (0) 512 – 39 22 20, office@schuetzenbund.at, www.schuetzenbund.at;
Burgenländischer Sportschützen-Landesverband: FS II Block I Nr. 4, 7061 Trausdorf, +43 (0) 664 – 242 67 97, herbert.wagner@bsslv.at, www.bsslv.at;
Kärntner Landesschützenverband: Wunderstätten 30, 9473 Lavamünd, +43 (0) 664 – 804 99 30 04, deiserkl@gmx.at, www.klsv.at;
Landesschützenverband Niederösterreich: Bergstraße 5, 3385 Prinzersdorf, +43 (0) 664 – 503 68 66, losm@lsvnoe.at, www.lsvnoe.at;
Oberösterreichischer Landesschützenverband: Turnwiesen 4, 4490 Markt St. Florian, +43 (0) 664 – 222 96 92, m.einramhof@schuetzenbund.at, www.ooe.zielsport.at;
Salzburger Sportschützenverband: : Markt 12, 5441 Abtenau, +43 (0) 650 – 204 06 03, johann.windhofer@sbg.at, www.sssv.at;
Steiermärkischer Landesschützenbund: Jahngasse 1, 8010 Graz, +43 (0) 676 – 516 85 59, post@st-lsb.at, www.st-lsb.at;
Tiroler Landesschützenbund: Brixner Straße 2/1. Stock, 6020 Innsbruck, +43 (0) 512 – 58 81 90, tlb@aon.at, www.tlsb.at;
Vorarlberger Schützenbund: Landessportzentrum Vorarlberg, Höchsterstraße 82, 6850 Dornbirn, +43 (0) 664 – 323 09 77, vsb-sf@gmx.at, norbert.gwehenberger@aon.at, www.vlbg-sb.at;
Sportschützen-Landesverband Wien: Innocentiagasse 14, 1130 Wien, +43 (0) 664 – 203 96 07, h.judtmann@gmail.com, www.sslv-wien.at

Den Link zu deinem Landesverband findest du auf der ÖSB-Website www.schuetzenbund.at unter „ÖSB“ und „Unsere Mitglieder“.

In der nächsten Ausgabe:

Das erwartet dich unter anderem in der August-Ausgabe von IO,9:

- In der kommenden Titelstory beschäftigen wir uns mit der Motivation.
- Tipps & Tricks bekommen wir von Armbrust- (und Gewehr-)Schützin Sonja Strillinger.
- Events international: Mit der ISSF-Junioren-WM in Suhl (GER), der KK-EM in Baku (AZE), der Armbrust-WM in Osijek (CRO) und den ISSF World Cups in München (GER) und Gabala (AZE) stehen einige Highlights auf dem Programm der kommenden Monate.
- Events national: Wir berichten u.a. von den Österreichischen Staatsmeisterschaften und Meisterschaften für Vorderlader in Bad Zell und für Match- & Field-Armbrust in Innsbruck.

EVENT KALENDER INTERNATIONAL

EVENTKALENDER INTERNATIONAL		
12.05. - 14.05.17	EUROPEAN YOUTH LEAGUE QUALI	MOREZ (FRA)
17.05. - 24.05.17	ISSF WORLD CUP	MÜNCHEN (GER)
19.05. - 21.05.17	RIFLE TROPHY	PILSEN (CZE)
24.05. - 28.05.17	SHOOTING HOPES	PILSEN (CZE)
26.05. - 28.05.17	VORDERLADER GRAND PRIX AUSTRIA	EISENSTADT
06.06. - 14.06.17	ISSF WORLD CUP	GABALA (AZE)
09.06. - 11.06.17	RIFLE TROPHY	INNSBRUCK
15.06. - 18.06.17	IWK - AUSTRIA OPEN ARMBRUST	INNSBRUCK
22.06. - 30.06.17	ISSF WORLD CHAMPIONSHIP JUNIORS	SUHL (GER)
09.07. - 16.07.17	IAU WM MATCH & FIELD ARMBRUST	OSIJEK (CRO)
21.07. - 04.08.17	ESC EM 25M, 50M & 300M	BAKU (AZE)
28.07. - 30.07.17	RIFLE TROPHY	MÜNCHEN (GER)
05.08. - 06.08.17	LÄNDERVERGLEICH & Ö-CUP FINALE VORDERLADER	WIEN

EVENT KALENDER ÖSTERREICH

EVENTKALENDER NATIONAL		
09.06. - 11.06.17	ÖM SENIOREN III	LINZ
23.06. - 24.07.17	ÖSTM & ÖM VORDERLADER (KUGELBEWERBE)	BAD ZELL
30.06. - 02.07.17	ÖSTM & ÖM MATCH-ARMBRUST	INNSBRUCK



Mehr Leben, weniger Sorgen! Österreich kann rundum optimistisch in die Zukunft schauen. Denn mit der Wiener Städtischen gibt es einen verlässlichen Partner für alle Lebenslagen.

IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN



MEYTON
ELECTRONIC TARGETS

VOLLOPTISCHE MESSUNG & **FARBIGE** DARSTELLUNG **SEIT 25 JAHREN**

🎯 **ALLE VERTRAUEN UNSEREM KNOW-HOW –**

Waffen- und Munitionshersteller sowie Amateure und Profis

🎯 **ALLES KOMPATIBEL –**

Zukunftssicherheit durch uneingeschränkte Kompatibilität unserer Messgeräte

🎯 **ALLE WETTKÄMPFE VON 10 BIS 100 M –**

Sie entscheiden über Disziplin und Distanz

🎯 **ALLES QUALITÄT –**

Hochwertige Materialien für eine nachgewiesene lange Lebensdauer

🎯 **ALLES 100 % BERÜHRUNGSLOS –**

Die erprobte Technik durch Infrarot misst den „reinen Treffer“ auf der gesamten Fläche



Darstellungen nicht maßstabgetreu.

Made in Germany